

4 2007

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

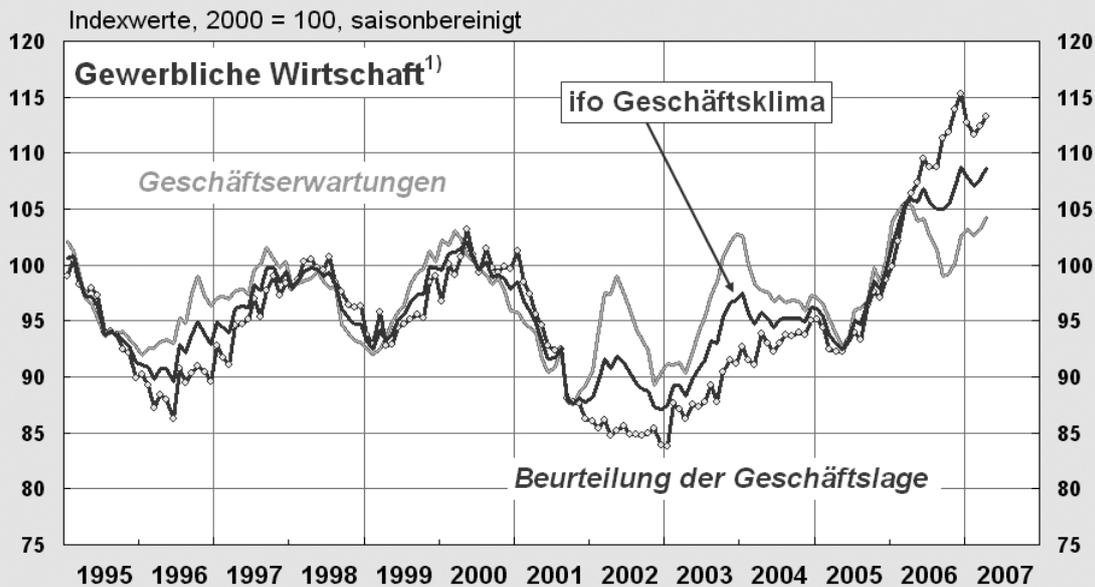
- 1 Industrie:
Geschäftsklima erreicht Rekordhoch
- 13 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung wieder verbessert
- 19 Großhandel:
Wieder im Aufwind
- 25 Einzelhandel:
Erhöhte Zuversicht
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftslage und -erwartungen verbessert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest April 2007



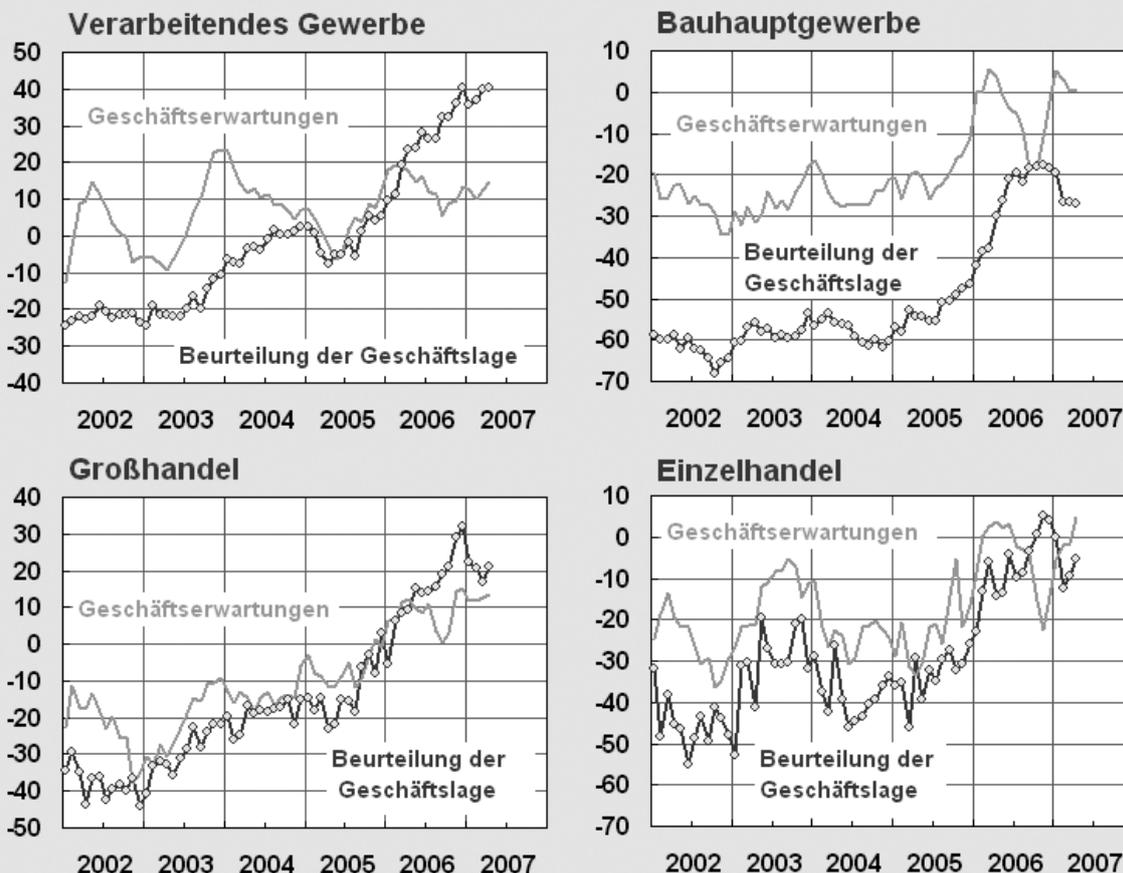
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/04/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

April 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/04/2007 © ifo

Industrie: Geschäftsklima erreicht Rekordhoch

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im April erneut verbessert und übertraf damit den bisherigen Höchstwert vom Dezember 2006. Per saldo mehr als 40% der Unternehmen empfanden ihre aktuelle Geschäftslage als »gut«. Die Auftragsbestände entsprachen im März, ebenso wie im Dezember, einer Produktionsdauer von 3,0 Monaten; auch die Kapazitätsauslastung blieb mit 87,5% (März 2006: 84,9%) nahezu unverändert. Angesichts des etwas weniger lebhaften Auftragsengangs konnten nicht mehr so viele Firmen ihre Produktion steigern, und auch von zu geringen Fertigwarenbeständen war seltener die Rede. Die Verkaufspreise konnten aber weiter angehoben werden. Die Unternehmen glaubten vermehrt an eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten und an einen zunehmenden Umfang des Exportgeschäfts. Die Zahl der Beschäftigten dürfte weiter zunehmen.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** liefen die Geschäfte auch im April hervorragend. Die Nachfrage stieg, und die Unternehmen konnten häufiger Preissteigerungen durchsetzen. Gegenüber Dezember sank der Nutzungsgrad der Produktionsanlagen im März von 87,3 auf 85,8%. Die Geschäftsperspektiven erschienen den Firmen aber, vor allem beim Export, günstiger. Zum dritten Mal in Folge berichteten die **Investitionsgüterhersteller** über eine verbesserte Geschäftslage. Die Auftragsbestände sind erneut gestiegen, die Kapazitätsauslastung übertraf im März mit 92,5% sogar den Rekordwert vom Dezember (91,4%). Die Testteilnehmer rechneten damit, dass sich die positive Entwicklung in den nächsten Monaten noch verstärken wird. Im **Konsumgütersektor** stieg der Auftragsengang weiter an. Die Kapazitätsauslastung erreichte im März 85,1% (Dezember 2006: 84,7%). Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar nicht ganz so zufrieden wie noch einen Monat zuvor, blickten aber deutlich optimistischer in die Zukunft. Vor allem vom Auslandsgeschäft erwarteten sie positive Effekte. Die günstige Geschäftsentwicklung im **Ernährungsgewerbe** setzte sich auch im April fort. Die Unternehmen berichteten über einen kräftigen Nachfrageanstieg. Mit 78,7% waren die Anlagen im März etwas stärker ausgelastet als im Dezember (77,9%). Für die nächsten Monate rechnete man mit einer Fortsetzung des Aufschwungs. Die Produktionspläne stehen weiter auf Expansion.

III.

Angesichts anhaltend stürmischer Nachfrage und gestiegener Auftragsbestände schätzte die *chemische Industrie* ihre derzeitige Geschäftssituation noch besser ein als im Vormonat. Der Optimismus in den Geschäfts- und Exporterwartungen nahm zu. Es waren vermehrt Neueinstellungen geplant. Auch in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* wurde im April der bisher beste Wert bei der Beurteilung der Geschäftslage übertroffen: Per saldo 57% der Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation als »gut«. Noch häufiger als zuletzt rechneten die Firmen mit einer Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung, für das Exportgeschäft waren sie aber weniger optimistisch. Im *Maschinenbau* hat

sich die Geschäftslage verbessert. Die Unternehmen konnten angesichts gestiegener Nachfrage ihre Produktion ausweiten und die Preise erhöhen. Für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten waren sie unverändert optimistisch. Obwohl der Druck auf die Verkaufspreise in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* weitgehend zum Stillstand kam und die Auftragsbestände erneut zunahmen, beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nicht ganz so gut wie im März. Auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ abermals nach. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftslage erneut verbessert. Während bei den Pkw-Herstellern die Nachfrage leicht zurückging, legten die Auftragseingänge im Nutzfahrzeugbau weiter zu, so dass die Unternehmen zunehmend an die Kapazitätsgrenze stießen. Insgesamt äußerte sich die Branche zuversichtlich bezüglich ihrer Geschäftserwartungen. Der Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* empfand die Geschäftslage im April weniger positiv als im März. Zwar nahm die Nachfrage zu, es wurden aber wieder öfter zu große Lagerbestände gemeldet. Die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate erschienen den Unternehmen weiterhin günstig. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war angesichts erneut gestiegener Nachfrage noch etwas zufriedener mit der aktuellen Geschäftssituation als im März. In den Geschäftserwartungen kam eine deutlich gestiegene Zuversicht zum Ausdruck, auch wenn weniger Firmen davon ausgingen, Preissteigerungen vornehmen zu können. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich die Geschäftssituation bei anhaltend guter Auftragslage verbessert. Die Unternehmen blickten wieder optimistischer in die Zukunft und kündigten deutlich häufiger Produktionserhöhungen an. Die *Textil- und Bekleidungshersteller* waren im April genauso zufrieden mit ihrer Geschäftslage wie im März. Schwungvolle Nachfrage und spürbar gestiegene Auftragsbestände ließen die Unternehmen zunehmend optimistisch nach vorn blicken. Vor allem aus dem Ausland erwarteten sie starke Wachstumsimpulse. Trotz rückläufiger Bestellungen und einer unbefriedigenden Auftragsituation bewertete das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* seine momentane Geschäftslage wieder positiver als im Vormonat. Für die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten blieben die Unternehmen vorsichtig zuversichtlich, glaubten aber nicht mehr daran, Preisanhebungen vornehmen zu können.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern ging der Geschäftsklimaindikator im April etwas zurück. Während die befragten Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation zufriedener waren als im März, ließ der Optimismus in den Geschäftserwartungen ein wenig nach. Die Produktion konnte erneut ausgeweitet werden und dürfte den Testergebnissen zufolge auch in den kommenden Monaten steigen. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich im März gegenüber Dezember von 2,3 auf 2,5 Monate. Dagegen waren die Produktionsanlagen mit 86% etwas weniger ausgelastet als zum Jahresende 2006 (86,3%).

M.B.

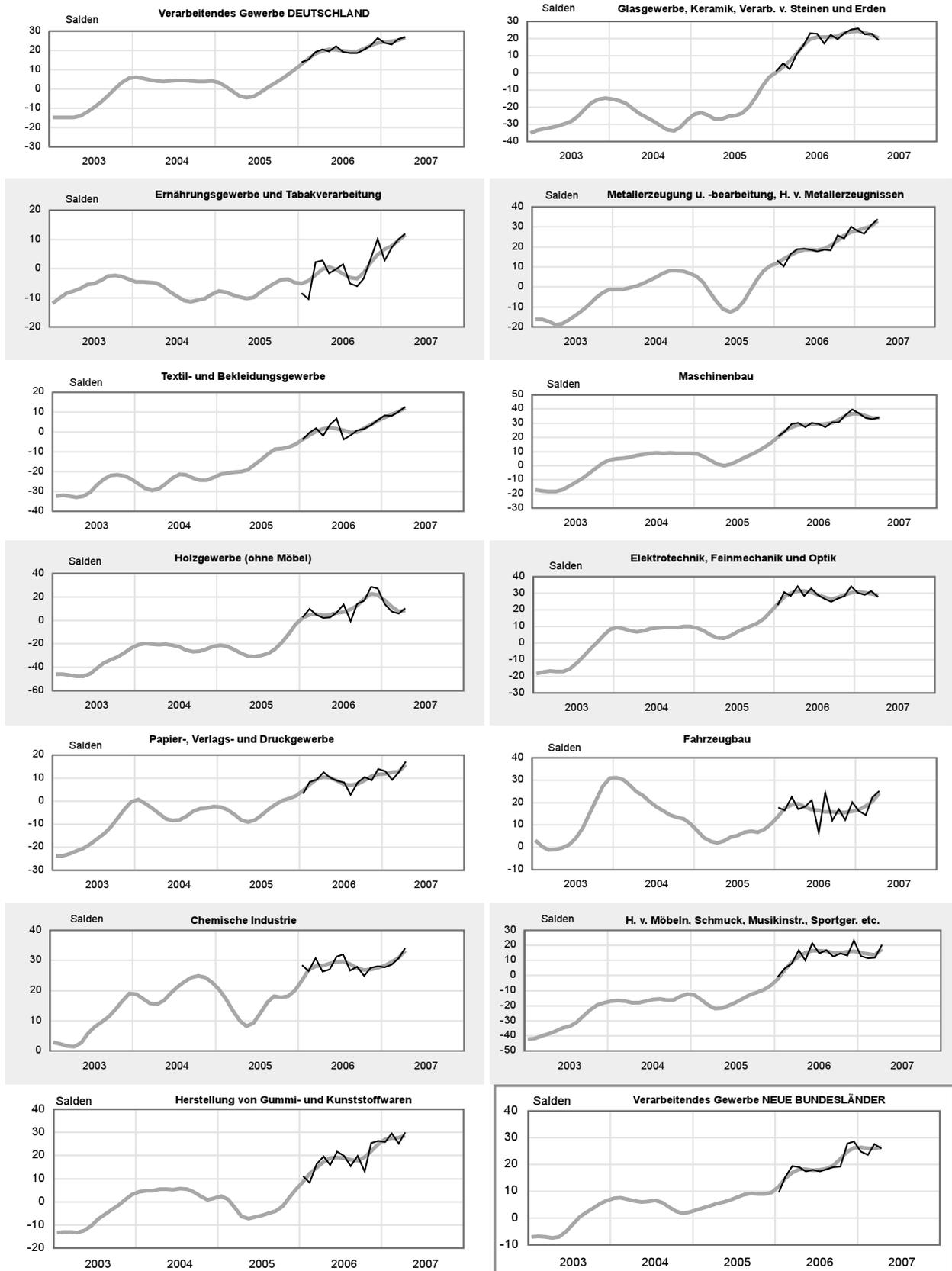
Berichtsmonat: April 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion in Vormonat	Produktion in Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation in Vormonat	Auftragsbestand in Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	Exportgeschäft	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Produktion für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Investitionsgüter	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Konsumgüter ohne Ernähr.-u. Tabakv.	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Ledergewerbe	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Chemische Industrie	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Metallerz.-u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Maschinenbau	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Elektrotechnik	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Fahrzeugbau	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	unverändert	schwach	besser	höher	niedriger	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

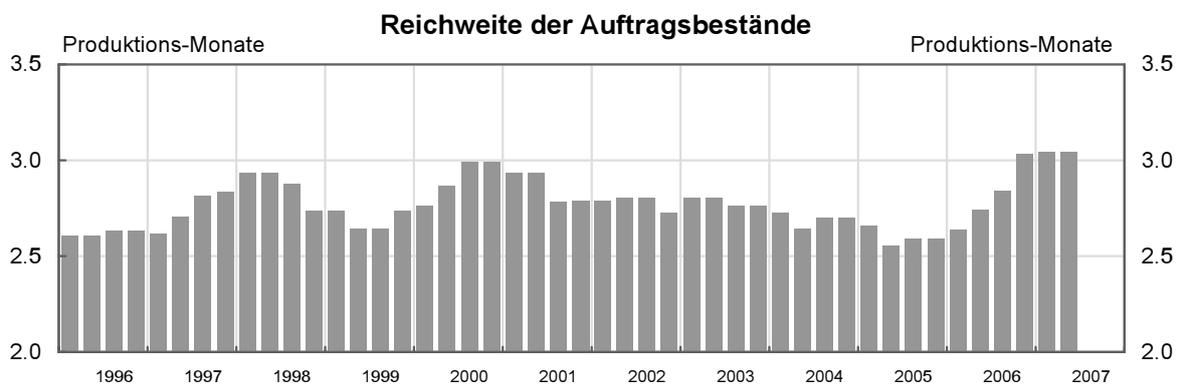
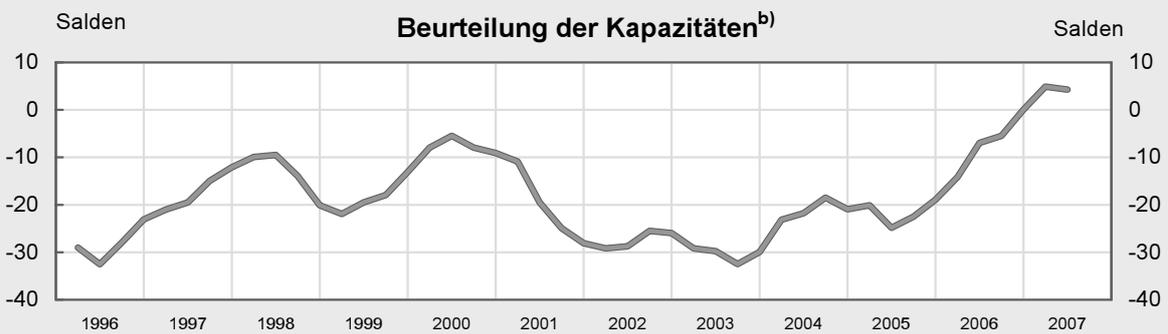
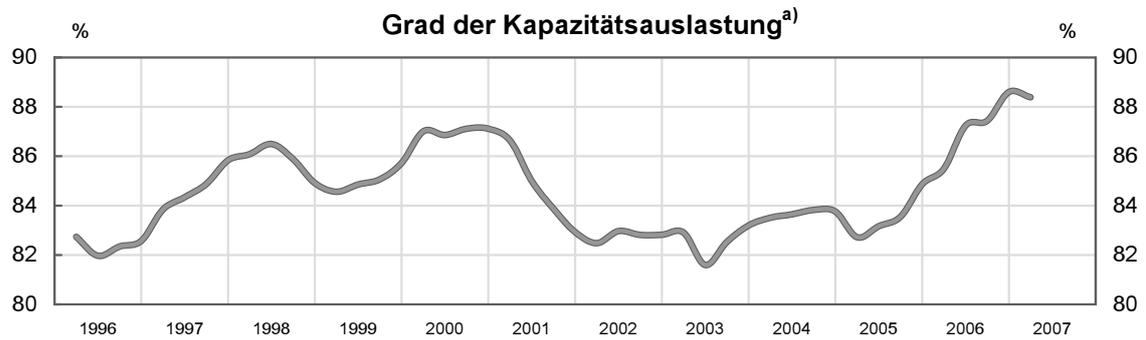
	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07
Verarbeitendes Gewerbe	20,5	19,4	22,1	19,1	18,7	18,5	20,3	22,4	26,5	23,9	23,0	25,8	27,1
Verarbeitendes Gewerbe*	22,3	20,5	24,1	20,9	21,6	20,5	22,6	23,2	28,4	26,1	24,4	26,5	28,7
Vorleistungsgüter	22,7	23,6	24,9	23,4	20,1	22,0	24,8	26,5	29,4	26,4	26,2	27,2	28,4
Investitionsgüter	22,9	20,8	24,2	19,3	23,4	20,9	22,4	24,5	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3
Konsumgüter*	17,8	13,5	18,4	14,9	15,2	14,6	10,8	12,8	17,9	18,5	15,3	17,8	20,5
Gebrauchsgüter	26,8	22,1	29,0	19,1	22,5	21,6	17,5	25,5	30,3	25,6	21,5	21,3	19,4
Verbrauchsgüter*	12,2	8,3	12,6	12,6	10,4	11,6	7,7	6,4	10,8	14,3	12,0	15,7	21,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	2,7	-1,7	-0,2	1,5	-5,2	-6,1	-3,5	3,2	10,0	2,7	7,1	9,9	12,0
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-1,9	3,7	6,8	-3,8	-1,7	0,9	1,7	3,4	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6
Ledergewerbe	4,8	-1,9	-1,6	-7,0	-9,6	-0,2	-1,6	4,0	-4,9	3,5	2,9	-2,8	11,1
Holzgewerbe	2,1	2,4	6,5	13,4	-0,4	14,1	16,7	28,5	27,4	14,1	7,6	5,7	10,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	12,5	10,1	8,9	8,1	2,8	8,2	10,5	9,0	13,9	13,1	9,2	12,6	17,3
Mineralölverarbeitung	50,2	47,8	40,3	45,6	38,0	38,0	58,4	54,3	55,0	45,6	48,9	20,2	35,6
Chemische Industrie	26,3	27,0	31,3	32,1	26,7	28,0	24,9	27,6	28,2	27,8	28,6	30,8	34,2
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	19,7	16,0	21,7	19,9	15,5	19,9	13,2	25,5	26,4	25,9	29,6	25,2	30,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	10,8	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,2	25,9	22,6	22,9	19,2
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	18,9	19,0	18,6	17,7	18,6	18,3	25,9	24,2	30,1	27,9	26,6	30,9	33,8
Maschinenbau	30,3	27,1	30,2	29,4	27,3	30,7	30,8	35,6	39,9	37,2	33,5	32,9	34,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	34,1	28,4	33,0	28,9	26,7	24,9	26,8	28,4	34,0	30,4	29,1	31,2	27,8
Fahrzeugbau	17,0	18,3	21,0	6,5	24,5	12,0	17,0	12,1	20,2	16,3	14,4	22,2	25,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	16,9	10,1	21,6	14,6	16,8	12,6	14,8	13,2	23,1	12,8	11,6	11,8	20,4
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	19,0	17,3	18,0	17,4	18,2	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	25,9

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,6	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	88,6	88,4	
Vorleistungsgüter	82,1	82,6	82,3	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	
Investitionsgüter	86,8	86,5	86,7	86,4	86,9	87,1	87,7	88,5	90,0	90,0	91,4	92,5	
Konsumgüter*	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	84,7	85,1	
Gebrauchsgüter	79,1	80,7	81,2	78,5	80,3	79,3	83,2	84,8	85,6	85,0	87,3	86,0	
Verbrauchsgüter*	81,0	80,4	80,2	80,9	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,6	78,1	81,2	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,7	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	79,3	82,2	82,7	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,4	86,3	86,8	
Ledergewerbe	81,1	79,6	83,6	82,4	85,6	82,5	83,2	81,9	87,1	80,7	88,7	89,7	
Holzgewerbe	77,2	77,1	77,1	78,1	77,2	77,4	82,4	84,3	81,8	82,8	92,6	82,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,0	83,7	84,6	84,8	85,2	86,1	86,0	85,1	86,2	87,0	87,0	86,4	
Chemische Industrie	84,0	84,2	84,4	84,1	82,6	82,1	84,5	84,2	84,4	85,4	84,7	86,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,6	82,2	79,7	77,2	78,1	78,7	80,3	80,9	83,2	83,7	84,8	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,5	74,3	73,1	68,5	73,9	76,7	76,7	75,0	83,1	83,7	85,0	78,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,6	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,7	
Maschinenbau	85,5	87,0	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,2	82,0	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	87,2	
Fahrzeugbau	90,5	87,9	88,5	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,5	78,9	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	86,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,8	81,4	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07
Verarbeitendes Gewerbe	19,3	21,0	20,3	24,7	21,3	18,9	15,4	9,8	7,3	3,0	-2,7	-2,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	18,5	20,9	20,1	24,8	22,5	18,9	14,2	6,9	5,5	-0,1	-4,9	-4,3	
Vorleistungsgüter	20,5	20,8	18,0	27,3	26,5	20,8	15,1	6,4	1,5	-0,2	-5,0	-4,8	
Investitionsgüter	13,0	17,9	17,6	21,3	17,0	13,9	11,6	6,4	7,0	-2,1	-11,4	-8,9	
Konsumgüter*	29,7	30,4	31,6	23,9	26,7	23,4	21,7	15,3	15,7	11,4	9,6	7,5	
Gebrauchsgüter	33,4	39,6	35,2	33,9	35,4	28,6	28,3	16,9	16,3	8,6	10,2	10,8	
Verbrauchsgüter*	28,3	26,2	29,4	19,1	22,2	21,2	17,4	14,7	15,2	13,2	10,3	4,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,8	16,9	21,1	13,1	16,7	24,9	21,1	24,6	13,7	22,9	21,1	17,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	39,1	37,7	35,0	30,9	26,1	33,7	31,1	23,9	27,1	17,7	11,0	7,9	
Ledergewerbe	33,0	36,6	37,0	42,1	28,0	29,6	21,0	20,6	21,0	33,6	2,0	1,7	
Holzgewerbe	28,2	50,3	43,6	44,7	49,2	42,3	27,6	28,6	22,2	15,3	10,6	22,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	19,1	21,8	20,5	24,3	19,1	11,8	16,5	14,4	14,1	4,8	8,4	11,3	
Chemische Industrie	12,0	10,5	10,6	14,3	12,0	11,5	0,6	1,4	-4,0	-1,5	-4,4	-9,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,6	17,5	15,7	30,8	22,6	23,5	18,7	10,4	1,6	6,5	-4,3	0,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,5	46,5	48,0	40,7	44,5	34,5	31,0	22,0	12,5	15,5	8,0	1,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	11,8	13,6	16,8	27,5	33,8	25,6	14,9	8,5	-2,2	-6,4	-8,2	-6,5	
Maschinenbau	14,6	15,6	12,3	19,6	14,5	9,6	7,4	-0,3	-1,5	-9,4	-13,7	-12,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	22,1	26,0	21,4	22,5	16,1	10,0	13,4	-2,4	6,1	-7,0	-5,7	-6,7	
Fahrzeugbau	10,3	17,9	16,4	21,0	17,3	19,9	15,4	12,2	15,3	7,9	-14,7	-6,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	52,2	42,3	47,4	51,3	54,1	48,3	37,4	32,5	26,1	19,3	15,4	13,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	12,0	12,6	18,3	18,1	10,0	10,6	16,3	8,3	5,0	-1,4	0,3	-0,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07	06/07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,7	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	
Konsumgüter*	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,1	
Gebrauchsgüter	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	
Ledergewerbe	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	
Holzgewerbe	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	
Chemische Industrie	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	2,4	2,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	
Fahrzeugbau	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,5	2,3	2,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

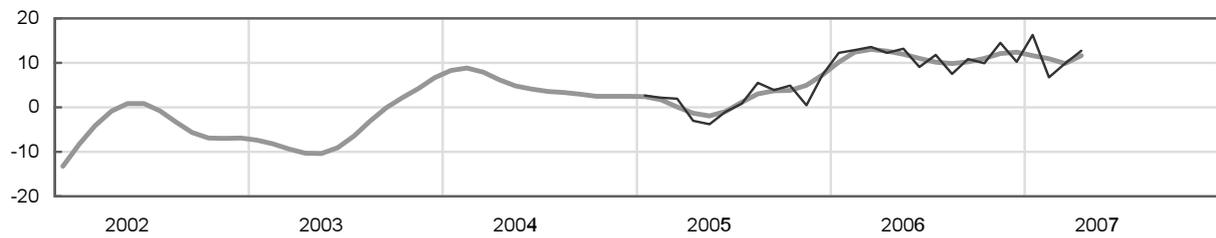
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

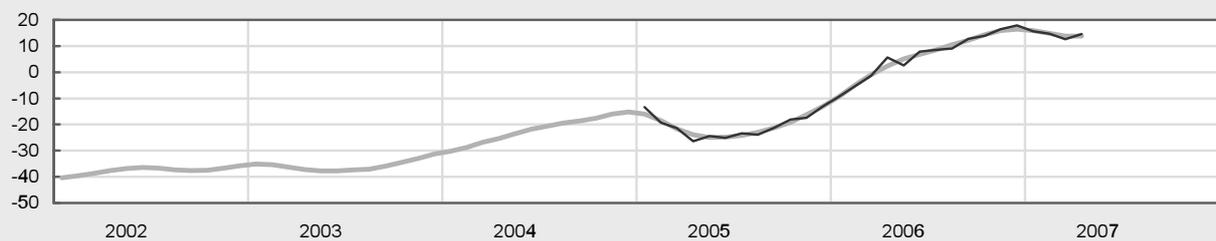
Salden

Produktionspläne



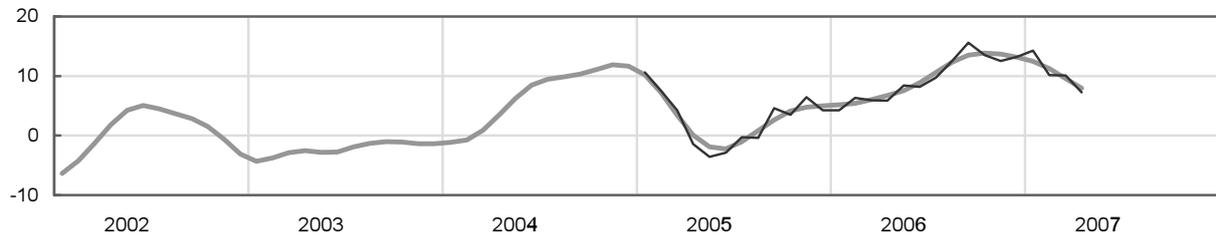
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



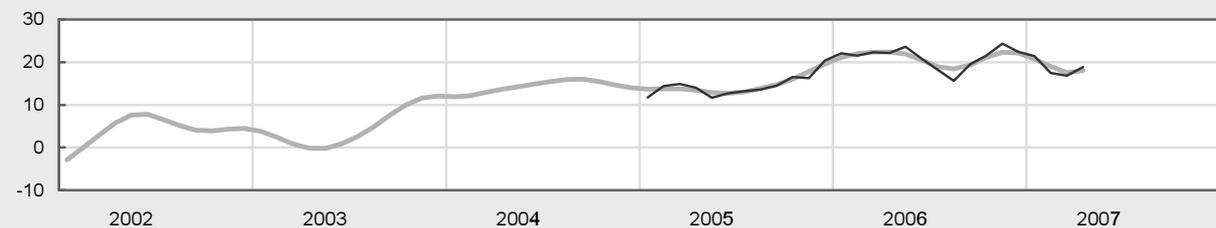
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

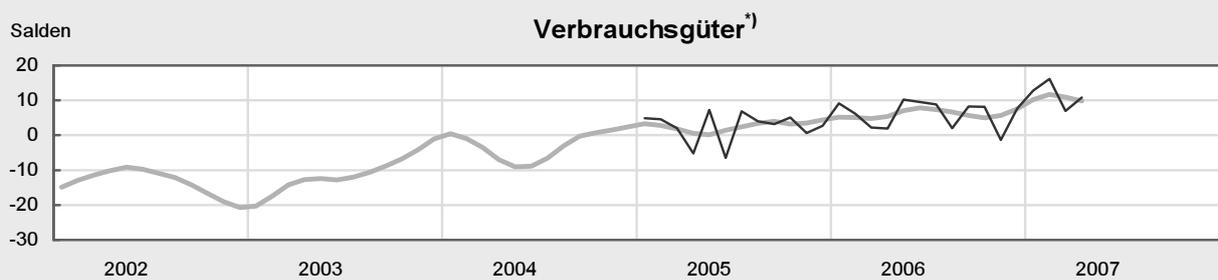
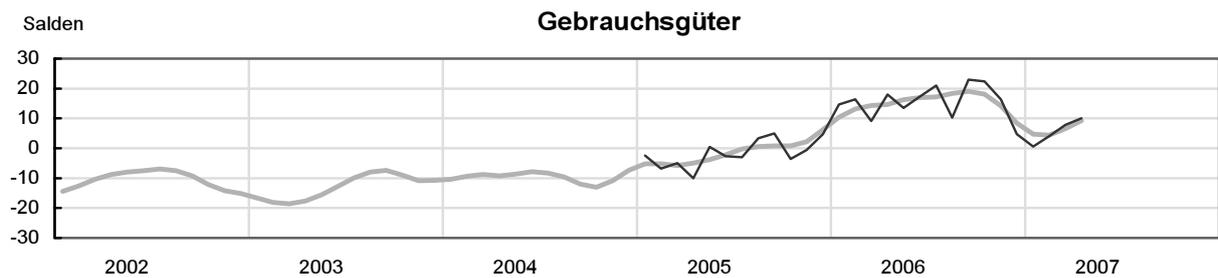
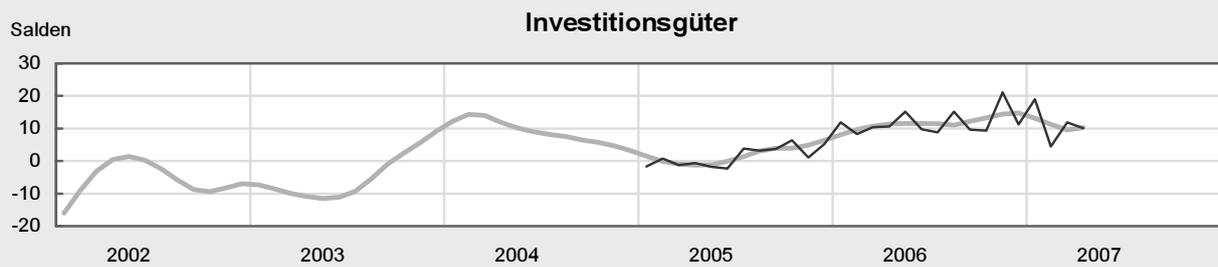
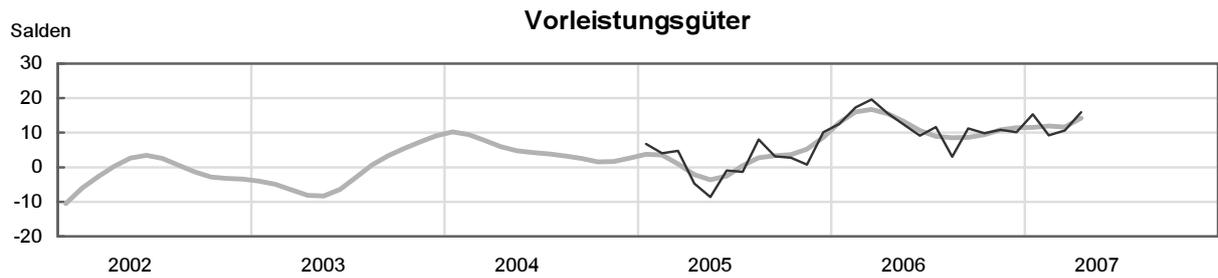
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



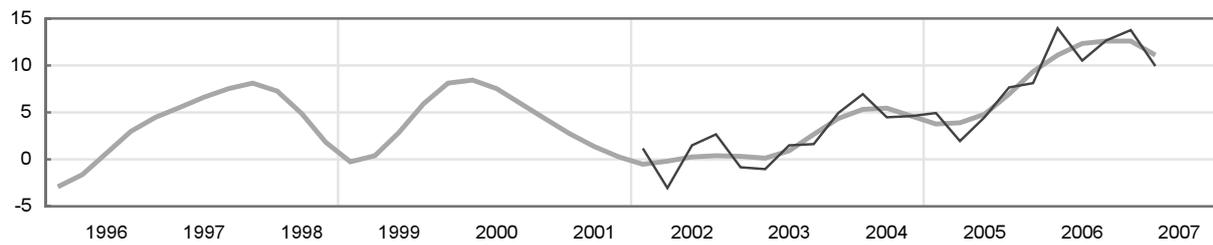
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

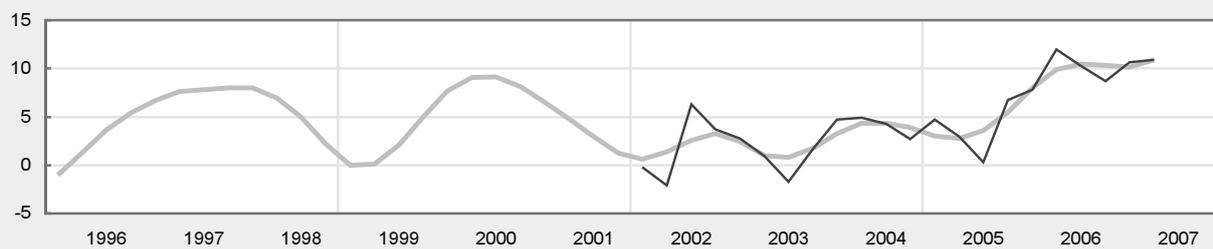
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



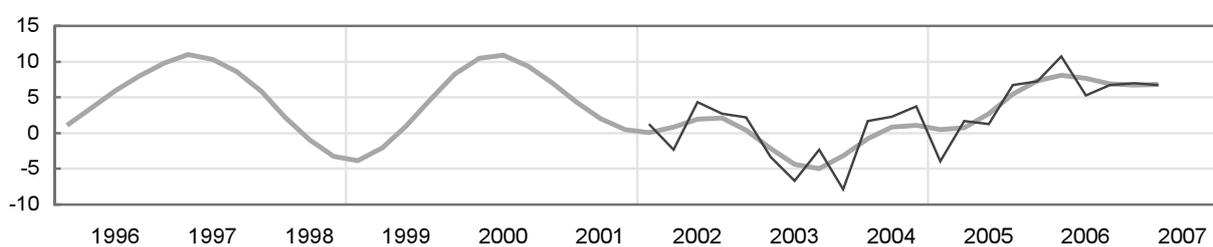
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	
	T+I	4,7	1,8	2,6	0,1	1,7	5,8	4,7	12,1	7,7	13,8	9,6	12,0	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	4,9	2,8	0,4	2,6	-0,1	0,8	5,5	12,6	6,9	7,8	10,3	10,5	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,5	2,4	-7,7	-1,1	0,5	4,4	2,4	11,9	0,5	7,4	1,3	2,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	
	T+I	4,3	7,3	6,4	2,9	5,3	10,3	10,8	15,9	17,3	11,3	17,1	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	3,3	4,7	9,0	1,5	-0,7	11,7	9,2	9,5	11,3	8,7	10,9	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,9	4,2	0,2	1,0	0,9	8,2	11,6	10,0	9,9	6,2	11,0	11,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	
	T+I	2,0	-2,9	8,3	3,4	13,0	5,1	14,4	25,5	11,0	20,1	16,2	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	-0,9	6,3	-1,0	10,2	11,1	9,3	13,1	22,2	15,1	13,2	27,0	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,7	-0,4	0,0	3,4	5,7	10,6	10,1	7,5	9,7	17,6	7,0	14,4	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	
	T+I	-1,4	3,1	2,8	5,9	3,6	11,1	9,0	8,9	5,5	4,1	10,7	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	4,2	4,1	1,0	7,8	2,2	6,1	8,4	11,9	6,1	7,1	4,8	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,4	6,1	2,9	8,7	5,4	9,1	5,0	11,8	5,4	6,1	5,8	14,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung wieder verbessert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests blieb das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im April nahezu unverändert. Die befragten Unternehmen hielten sowohl an ihrer Einschätzung der aktuellen Lage als auch an der günstigen Bewertung ihrer Perspektiven fest. Die Bauproduktion stieg saison- und witterungsbereinigt an; die Geräte waren mit 69% (saison- und witterungsbereinigt) um 5 Prozentpunkte besser ausgelastet als vor Jahresfrist. Die Baufirmen meldeten in deutlich geringerem Umfang als vor einem Jahr Produktionsbeeinträchtigungen (47 nach 70%). Dabei wurden lediglich 8% (April 2006: 56%) durch ungünstiges Wetter behindert, während rund ein Drittel der Testteilnehmer (April 2006: 27%) über Auftragsmangel klagte. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich. Die Auftragspolster lagen saison- und witterungsbereinigt mit 2,5 Produktionsmonaten nur knapp unter dem Vorjahreswert (2,6 Monate). Die Preise wurden erneut angehoben. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer ebenfalls von steigenden Preisen aus. Per saldo wollte weiterhin jedes zehnte Unternehmen die Zahl der Beschäftigten verringern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Urteile zur Geschäftslage fielen zurückhaltender aus als im März. Aufgrund der zunehmenden Unzufriedenheit im Verlauf der letzten Monate wurde die aktuelle Lage mittlerweile wieder so schlecht beurteilt wie vor einem Jahr. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden Monaten äußerten sich die Unternehmen nach wie vor mit vorsichtigem Optimismus. Knapp die Hälfte der Testfirmen beklagte Produktionsbehinderungen – in der überwiegenden Zahl der Fälle wegen Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich auf 66%; vor einem Jahr waren es 3 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Wohnungsbau bei 1,8 Monaten. Im öffentlichen bzw. gewerblichen Hochbau konnten die Auftragspolster um 0,2 bzw. 0,4 Monate auf 2,2 bzw. 3,2 Monate aufgestockt werden. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven für 2,4 Produktionsmonate (April 2006: 2,6 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sie im Berichtsmontat höhere Preise durchsetzen konnten. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen eine Fortsetzung des Preisanstiegs.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima etwas verbessert. Ähnlich viele Firmen wie im März bezeichneten die aktuelle Lage als »schlecht«; die Perspektiven wurden hingegen wieder deutlich zuversichtlicher beurteilt. Die Kapazitätsauslastung stieg kräftig an (70 nach 63% im März); vor Jahresfrist waren die Maschinen um 5 Prozentpunkte schlechter ausgelastet. Lediglich jeder siebte Testteilnehmer berichtete über witterungsbedingte Produktionsbehinderungen (April 2006: 69%), über Auftragsmangel klagte aber jede dritte Testfirma. Die durchschnittliche Reichweite der Auftrags-

bestände verlängerte sich um jeweils 0,2 Monate; sie betrug im Straßenbau 2,3 Monate und im sonstigen Tiefbau 2,6 Monate. Insgesamt kletterten die Auftragsreserven der Tiefbauunternehmen von 2,3 auf 2,5 Monate; vor einem Jahr sicherten die Auftragsbestände noch 2,7 Monatsproduktionen. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise wieder stärker heraufgesetzt werden konnten. Nach Ansicht der Testteilnehmer wird es in den nächsten Monaten weiterhin Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Dabei wurde die Geschäftslage etwas weniger ungünstig eingeschätzt als im Vormonat, und die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nahm etwas zu. 55% der befragten Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen; lediglich 6% waren von ungünstigen Witterungsverhältnissen betroffen, aber rund 40% klagten über Auftragsmangel. Die Geräteauslastung sprang von 62 auf 71%, vor Jahresfrist waren es 5 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 1,8 auf 2,1 Monate. Dies ist vor allem auf kräftige Aufstockungen im Hochbau zurückzuführen; die Auftragspolster erhöhten sich hier um rund ein Fünftel auf 1,9 Monate. Per saldo wollten die befragten Firmen ihren Beschäftigtenstand in den kommenden Monaten leicht verringern; die Preise werden den Meldungen zufolge weiter steigen.

E.G.

Berichtsmonat: April 2007

Blatt: B / L

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Bereich	Geschäftslage Beurteilung				Bautätigkeit im Vormonat				Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand im Vormonat				Auftragsbestand in Monaten				Baupreise im Vormonat				Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate				Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
	gut	befriedigend	schlecht	Abnahme	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Materialmangel	Witterungseinflüsse	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	mäßig groß	ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger				
Bauhauptgewerbe insgesamt							35	2	8	2																						
Tiefbau insgesamt							34	1	14	2																						
Straßenbau							35	1	15	1																						
sonstiger Tiefbau							33	1	14	3																						
Hochbau insgesamt							35	3	3	2																						
Öffentlicher Hochbau							41	3	3	4																						
Gewerblicher Bau							28	6	4	2																						
Wohnungsbau insgesamt							42	1	4	3																						
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							39	2	4	4																						
Fertigteil-Hochbau ***							19	-	3	-																						
Einfamilien-Fertighäuser							20	-	13	-																						
Mehrfamilien-Fertighäuser							45	-	-	-																						
Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)							13	-	-	-																						

** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

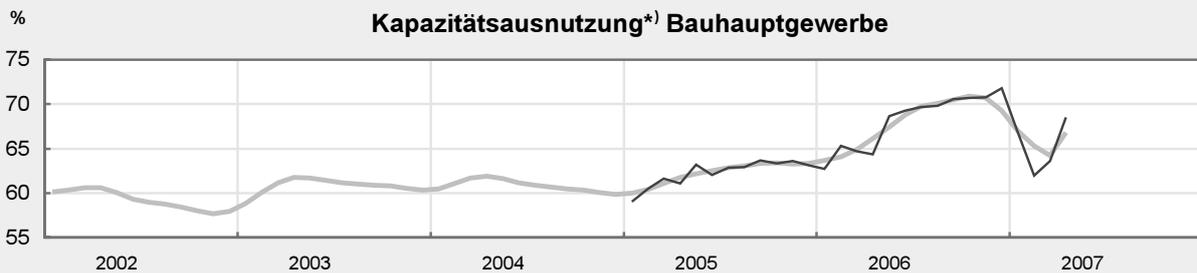
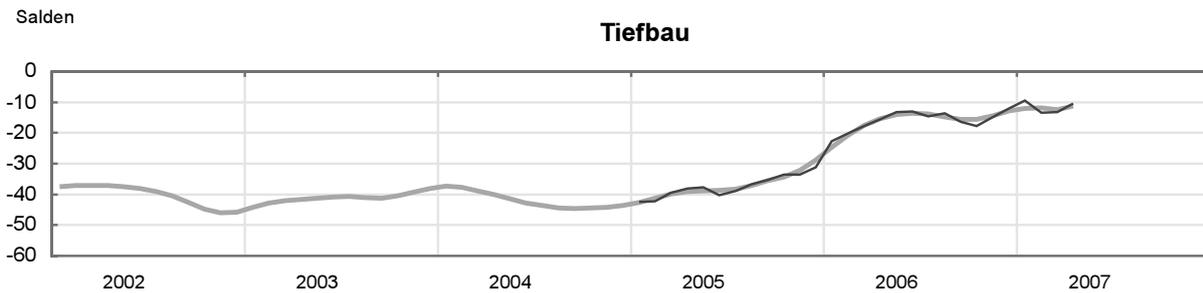
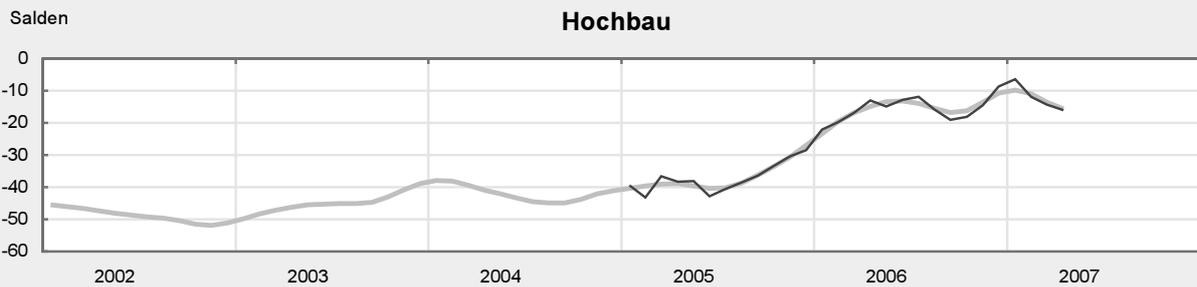
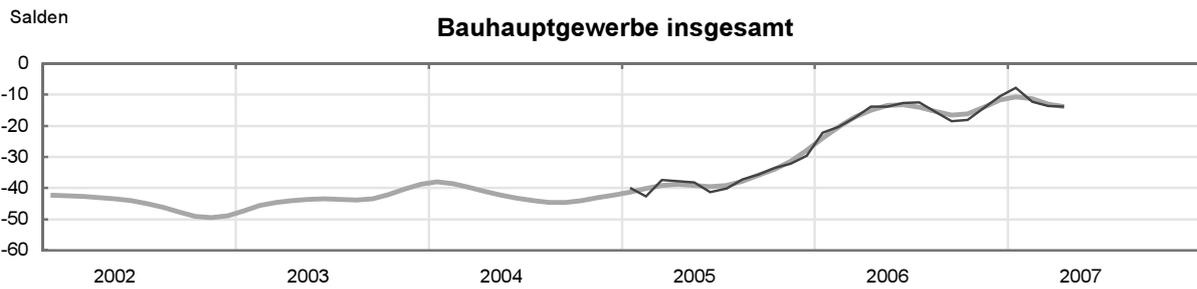
*** Alte Bundesländer

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81 679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



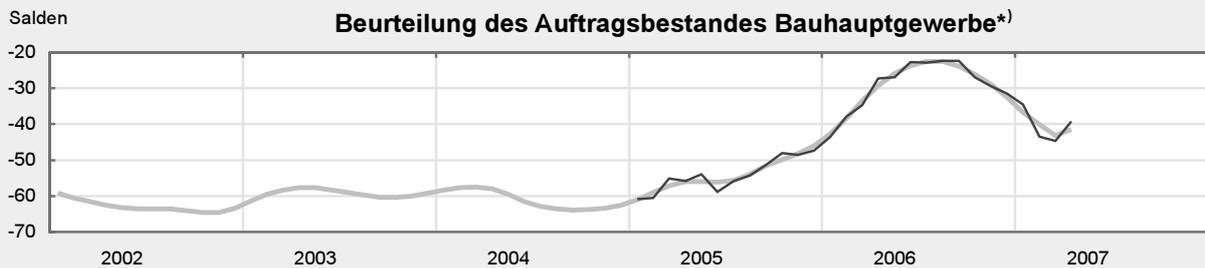
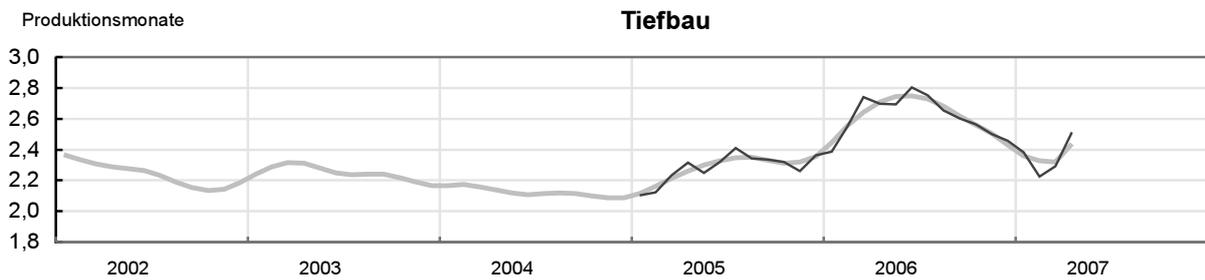
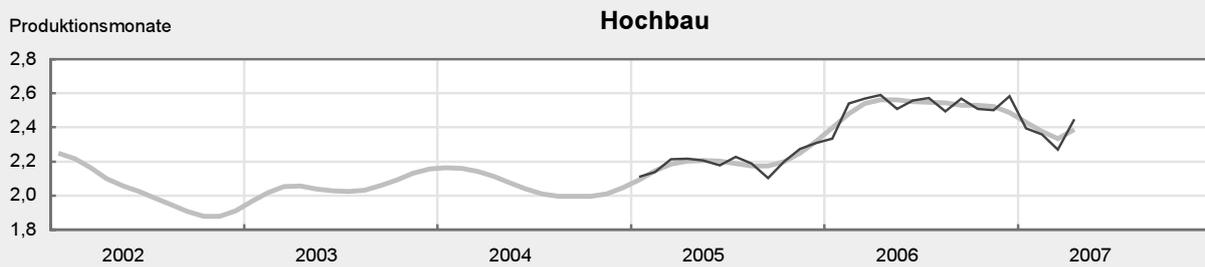
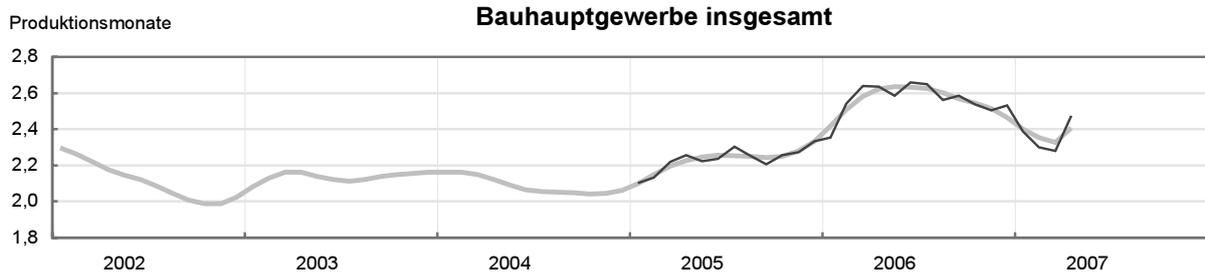
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

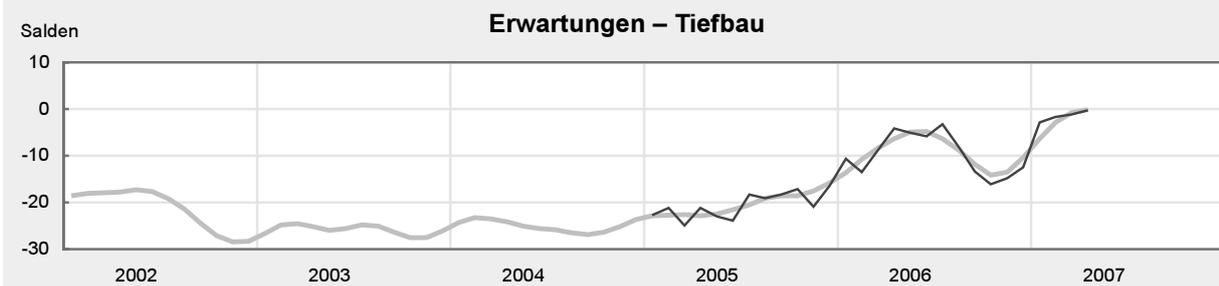
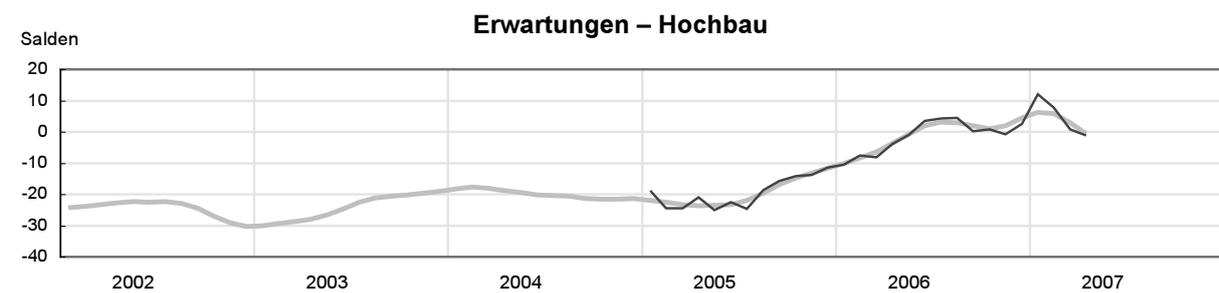
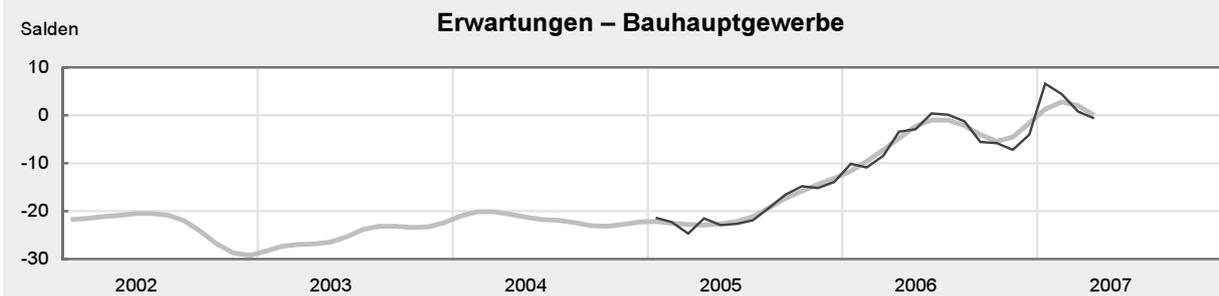
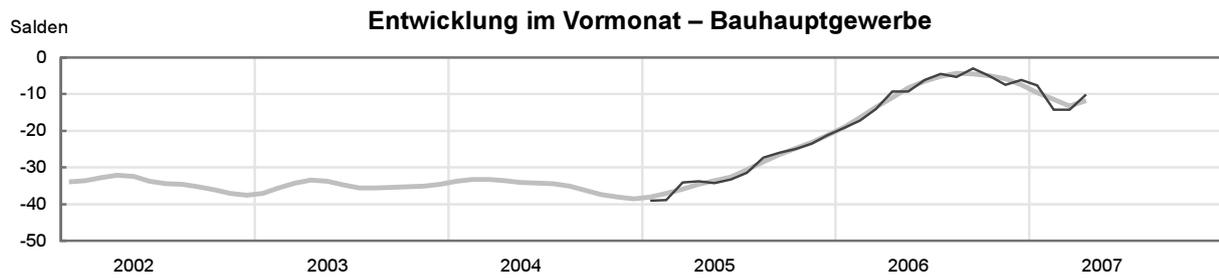


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8
	T+I	-13,8	-13,9	-12,7	-12,5	-15,7	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,7	-12,4	-13,7	-13,9
Geschäftslage	U	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-29,9	-26,2	-21,2	-19,4	-21,8	-18,4	-18,0	-17,7	-18,4	-19,6	-26,5	-26,7	-26,9
Geschäftslage	U	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0
Erwartungen	T+I	3,8	-0,7	-3,8	-5,3	-9,3	-18,4	-18,2	-10,8	-2,2	5,0	3,0	0,3	0,1
Auftragsbestand	U	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0
gg. Vormonat	T+I	7,1	-2,0	0,5	-8,0	-5,8	-12,2	-15,1	-19,6	-18,4	-22,2	-27,6	-27,2	-22,0
Auftragsbestand	U	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-27,2	-27,0	-22,7	-22,8	-22,3	-22,3	-27,0	-29,5	-31,5	-34,6	-43,5	-44,7	-39,3
Bautätigkeit	U	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0
im Vormonat	T+I	10,5	6,5	2,6	-2,6	-2,8	1,3	-9,1	-5,6	1,3	-7,8	-22,2	-6,1	-7,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9
	T+I	64,3	68,6	69,3	69,6	69,8	70,6	70,7	70,8	71,8	66,9	62,0	63,6	68,5
Baupreise	U	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0
Erwartungen	T+I	-3,4	-2,9	0,3	0,1	-1,3	-5,5	-5,8	-7,2	-4,0	6,6	4,4	0,7	-0,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3
	T+I	-15,5	-13,3	-13,1	-14,7	-13,6	-16,5	-17,7	-14,7	-12,1	-9,5	-13,5	-13,3	-10,4
Geschäftslage	U	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-31,0	-26,7	-21,4	-20,9	-21,5	-16,1	-18,4	-20,7	-19,2	-25,7	-30,2	-26,8	-26,0
Geschäftslage	U	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0
Erwartungen	T+I	1,3	1,3	-4,3	-8,3	-5,4	-16,8	-17,0	-8,6	-4,7	8,3	4,8	1,4	6,6
Auftragsbestand	U	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0
gg. Vormonat	T+I	10,5	0,9	2,2	-8,7	-4,7	-13,8	-15,0	-18,1	-23,6	-22,0	-21,9	-30,2	-17,7
Auftragsbestand	U	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-25,4	-21,7	-17,8	-19,4	-20,5	-20,7	-25,5	-31,4	-34,8	-40,6	-45,0	-44,3	-39,7
Bautätigkeit	U	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0
im Vormonat	T+I	13,0	12,1	7,5	-1,3	-0,3	8,4	-5,6	-5,8	5,4	-9,1	-24,9	1,7	4,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4
	T+I	64,5	68,6	69,7	70,2	70,8	70,8	70,9	70,4	71,3	65,9	60,6	63,0	69,5
Baupreise	U	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0
Erwartungen	T+I	-4,2	-5,0	-5,8	-3,3	-8,1	-13,3	-16,1	-14,8	-12,5	-2,9	-1,7	-1,2	-0,3
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2
	T+I	-13,1	-14,8	-12,7	-11,8	-15,8	-19,1	-18,1	-14,6	-8,6	-6,3	-11,8	-14,3	-16,1
Geschäftslage	U	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-28,5	-25,8	-20,6	-18,1	-21,2	-20,0	-18,3	-15,4	-16,0	-16,3	-24,8	-26,3	-28,5
Geschäftslage	U	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0
Erwartungen	T+I	3,8	-3,2	-4,5	-5,2	-10,3	-18,2	-17,8	-13,8	-0,9	4,2	2,0	-1,5	-2,9
Auftragsbestand	U	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	2,3	-3,9	-1,4	-7,8	-8,0	-12,9	-15,7	-20,3	-14,0	-20,8	-31,1	-25,2	-25,7
Auftragsbestand	U	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-27,0	-29,2	-24,5	-24,6	-24,3	-24,4	-27,7	-28,6	-27,5	-30,5	-41,2	-45,1	-41,0
Bautätigkeit	U	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0
im Vormonat	T+I	9,6	0,2	0,0	-2,3	-3,7	-2,4	-10,9	-6,2	-0,5	-3,4	-19,4	-11,9	-15,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0
	T+I	62,9	65,7	67,1	66,4	67,3	67,2	67,3	67,9	69,2	67,3	63,2	64,0	66,4
Baupreise	U	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0
Erwartungen	T+I	-3,8	-1,0	3,4	4,2	4,4	0,2	0,8	-0,7	2,6	12,0	7,7	0,8	-1,2
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7
	T+I	-10,3	-10,3	-14,5	-14,3	-18,8	-22,6	-24,8	-19,9	-14,8	-13,5	-16,0	-15,7	-13,5
Geschäftslage	U	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-19,9	-20,9	-16,5	-14,9	-20,4	-18,4	-22,3	-18,3	-18,0	-25,3	-28,4	-26,0	-25,2
Geschäftslage	U	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0
Erwartungen	T+I	-0,2	1,1	-12,4	-13,8	-17,2	-26,7	-27,3	-21,3	-11,5	-0,9	-2,9	-4,7	-0,9
Auftragsbestand	U	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0
gg. Vormonat	T+I	21,2	-5,7	1,0	-12,1	-11,1	-26,5	-27,7	-22,9	-22,1	-23,7	-29,3	-24,5	-21,0
Auftragsbestand	U	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-17,2	-21,5	-20,8	-23,3	-24,7	-28,1	-30,2	-31,4	-33,5	-36,3	-49,4	-45,0	-38,9
Bautätigkeit	U	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0
im Vormonat	T+I	26,8	25,5	11,0	1,2	-5,8	-2,4	-11,3	-8,9	-6,4	-14,9	-31,5	-4,1	4,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4
	T+I	66,2	74,7	74,9	74,8	73,9	75,6	74,2	74,2	74,5	65,7	58,0	62,0	71,2
Baupreise	U	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0
Erwartungen	T+I	-2,9	-9,3	-8,2	-7,1	-9,6	-14,7	-13,3	-13,4	-9,6	-2,5	-1,9	-0,2	-5,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Wieder im Aufwind

I.

Das Geschäftsklima besserte sich im April wieder, nachdem es sich im ersten Quartal kontinuierlich verschlechtert hatte. Im Vergleich zum März nahmen die positiven Meldungen der Großhändler sowohl hinsichtlich der Geschäftslage als auch der Entwicklung in den kommenden Monaten zu. Die Warenbestände wurden kaum noch als zu hoch empfunden. Dementsprechend sahen die Unternehmen vermehrt eine Ausweitung der Bestellungen vor. Die Beschäftigtenpläne deuten unverändert auf eine leichte Zunahme des Personalbestands hin. Die Testteilnehmer rechneten wieder häufiger damit, in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten im April die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder stärker, und die Perspektive hellte sich auf, nachdem sie sich in den vorangegangenen Monaten eingetrübt hatte. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage zwar an Gewicht, waren jedoch abermals deutlich in der Überzahl. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen noch häufiger eine Geschäftsbelebung als im März. Die Warenlager galten weitgehend als geräumt, was die Unternehmen zusätzlich dazu bewegen haben dürfte, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Der weit überwiegende Teil der Firmen rechnete mit Spielräumen für Preisanhebungen. Wesentlich häufiger als im Vormonat berichtete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* über eine gute Geschäftslage. In den nächsten Monaten wird sie sich nach Ansicht der Unternehmen leicht bessern; dementsprechend wollten die Firmen höhere Order vergeben als vor Jahresfrist. In ihren Planungen rechneten sie mit weitgehend unveränderten Verkaufspreisen. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen nach der Schwäche im März wieder etwas häufiger Meldungen über eine günstige Geschäftslage. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Da die Unternehmen mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung rechneten, wollten sie in ihren Bestellungen expansiv bleiben. Sie sahen vermehrt Chancen für eine Anhebung der Verkaufspreise. Im *Chemiegroßhandel* verringerten sich die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage abermals, wenn auch nur noch leicht. Hinsichtlich der Entwicklung in den Sommermonaten mehrten sich zwar die zuversichtlichen Meldungen, die Unternehmen äußerten sich über ihre Orderpläne jedoch vergleichsweise zurückhaltend. In den einzelnen baunahen Großhandelssparten wurde die Geschäftslage ähnlich wie im Vormonat überwiegend als gut bewertet. Besonders positiv äußerte sich erneut der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen dieser Sparte allerdings weniger optimistisch entgegen. Auch im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* dominierten die positiven Erwartungen nicht mehr so stark. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* hellten sich die Perspektiven dagegen wieder auf, nachdem sie sich im März eingetrübt hatten.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** mehrten sich die positiven Urteile zur Geschäftslage. Für die nahe Zukunft rechneten die

Unternehmen allerdings nicht mehr so häufig mit einer Aufwärtsentwicklung.

Im **Gebrauchsgütersektor** bewerteten die Firmen ihre Lage wieder etwas häufiger als gut. Sie gingen auch für die nächsten Monate von einer Besserung aus. Bei den Großhändlern mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* nahmen nach dem etwas schwächeren März-Geschäft die positiven Urteile zur Geschäftslage wieder zu. Der weiteren Entwicklung sahen sie wesentlich optimistischer entgegen als in den vorangegangenen Monaten und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie sahen häufiger Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* fielen die Urteile zur Geschäftslage im April nicht mehr so günstig aus wie im März. Die Unternehmen erwarteten jedoch vermehrt eine Geschäftsbelebung und sahen eine Ausweitung der Bestellungen vor. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage überwiegend negativ. Damit hat sich die Situation im Vergleich zum März deutlich verschlechtert. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer moderaten Aufwärtsbewegung aus. Sie haben ihre Bestellpläne zwar nach oben korrigiert, wollten aber nach wie vor weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Eine deutliche Verbesserung des Geschäftsklimas ergab sich im **Verbrauchsgüterbereich**. Diese ist in erster Linie auf eine wesentlich günstigere Beurteilung der aktuellen Situation zurückzuführen. Die Firmen schätzten aber auch die künftige Entwicklung überwiegend positiv ein. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Lage sprunghaft gebessert. Bei reger Nachfrage hat der Lagerdruck weiter nachgelassen; die Unternehmen haben ihre Bestellpläne kräftig nach oben korrigiert. Als verbessert, wenn auch noch nicht ganz zufriedenstellend schätzten die Großhändler mit *Textilien* ihre aktuelle Lage ein. Nach wie vor waren die Unternehmen, die über zu große Warenbestände klagten, deutlich in der Überzahl. Angesichts wesentlich günstigerer Perspektiven fielen die Bestellpläne nicht mehr ganz so restriktiv aus wie im März. Im *Schuhgroßhandel* hielt die Aufwärtsentwicklung weiter an. Die aktuelle Lage haben die Firmen überwiegend als gut bewertet. Weitgehend geräumte Warenlager und günstige Aussichten haben sie dazu ermutigt, mehr Order zu platzieren als im Vorjahr.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* nahmen die positiven Urteile zur Geschäftslage erneut zu. Bei reger Nachfrage blieben die Lagerbestände nahezu unverändert. In den kommenden Monaten wird sich die Aufwärtsentwicklung den Erwartungen der Unternehmen zufolge abschwächen. Sie rechneten jedoch vermehrt damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Großhändler der neuen Bundesländer bezeichneten ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so häufig als gut wie im März. Die Perspektiven haben sich jedoch deutlich aufgehellt. Die Unternehmen bewerteten ihre Warenbestände nur noch vereinzelt als zu hoch und haben ihre Bestellpläne stärker auf Expansion ausgerichtet.

J.L.

ifo Konjunkturspannung für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektronik, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopädi. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-handwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

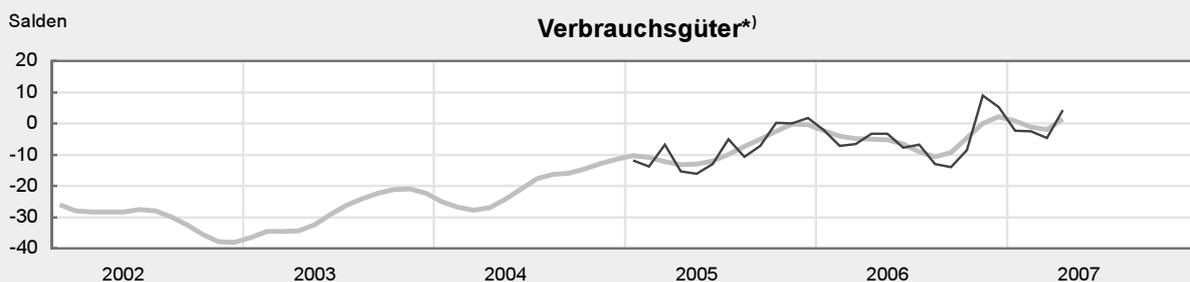
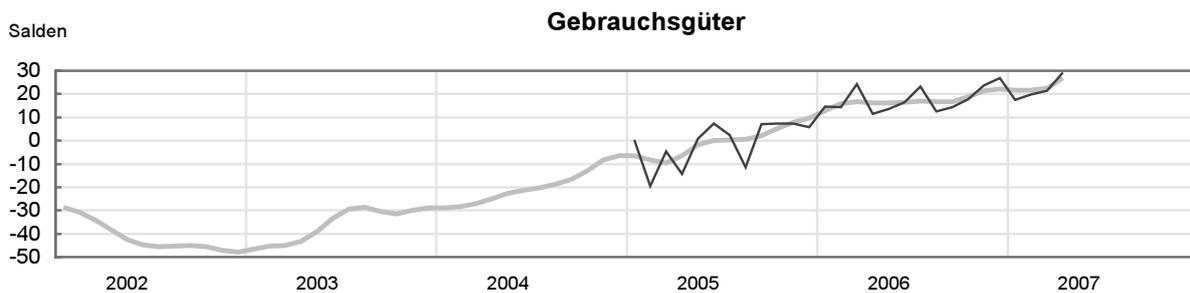
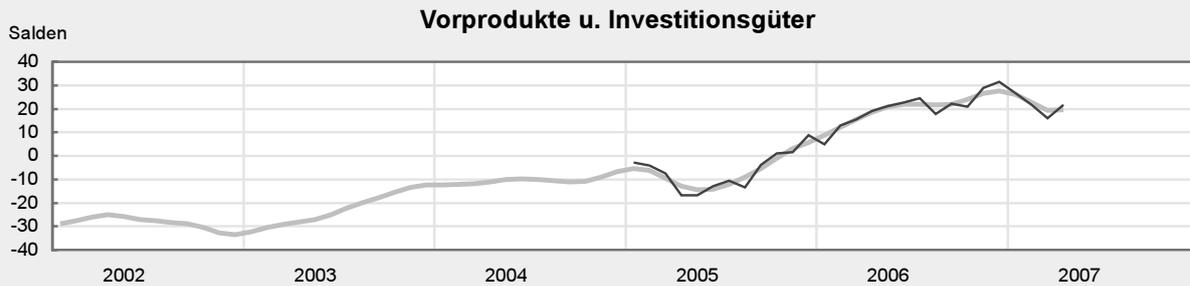
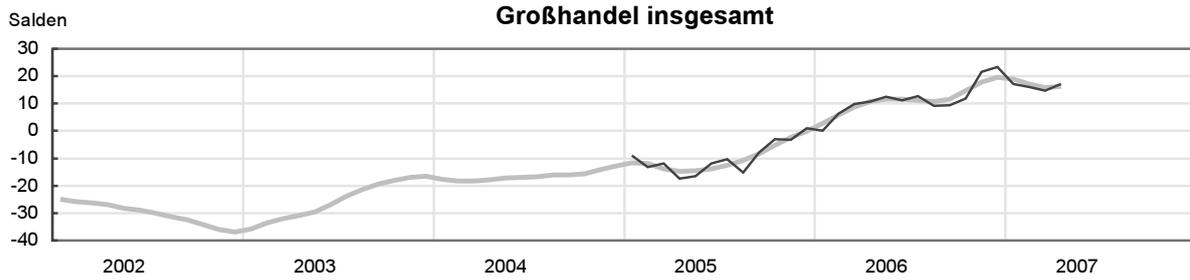
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldernden Firmen. Die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspannung für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspannung dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

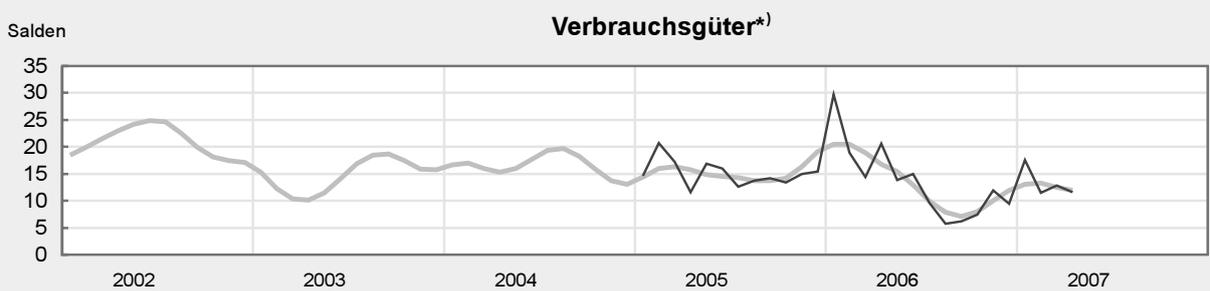
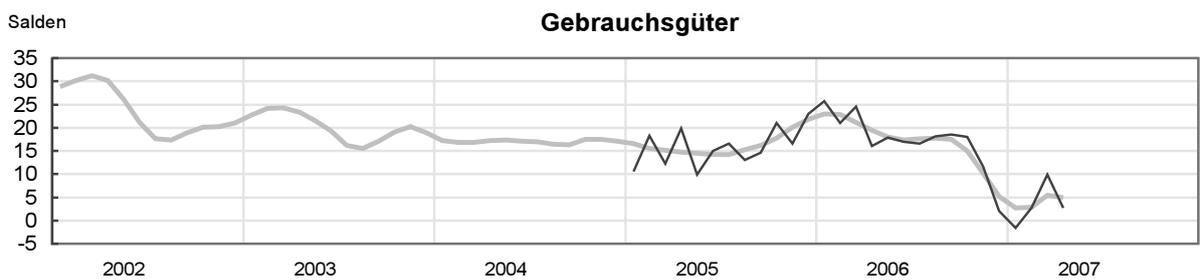
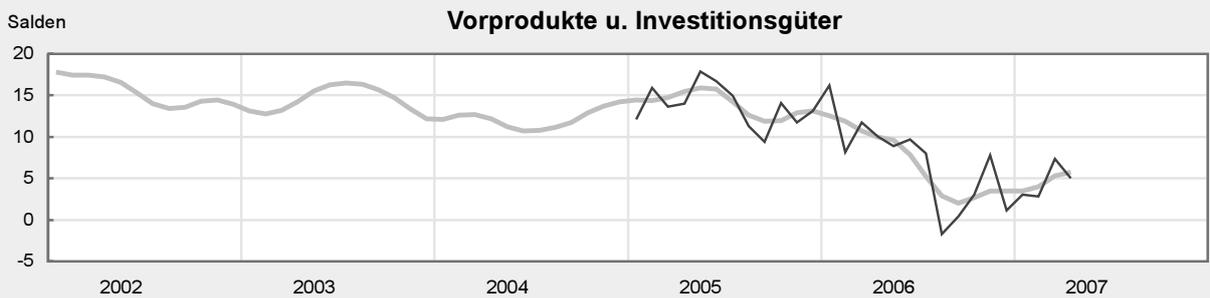
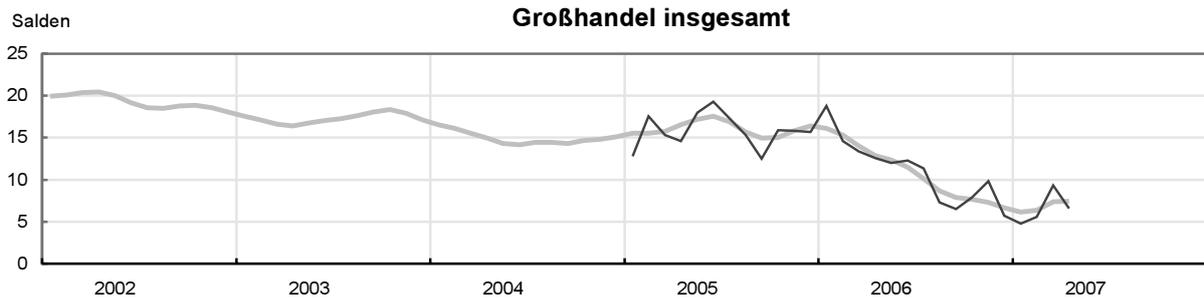


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

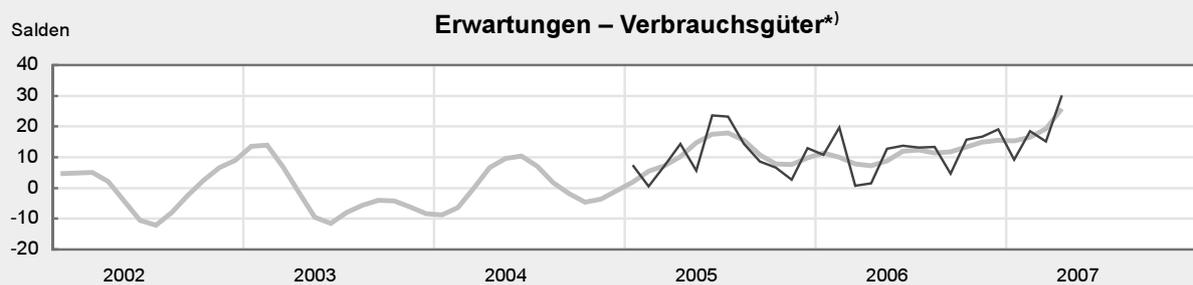
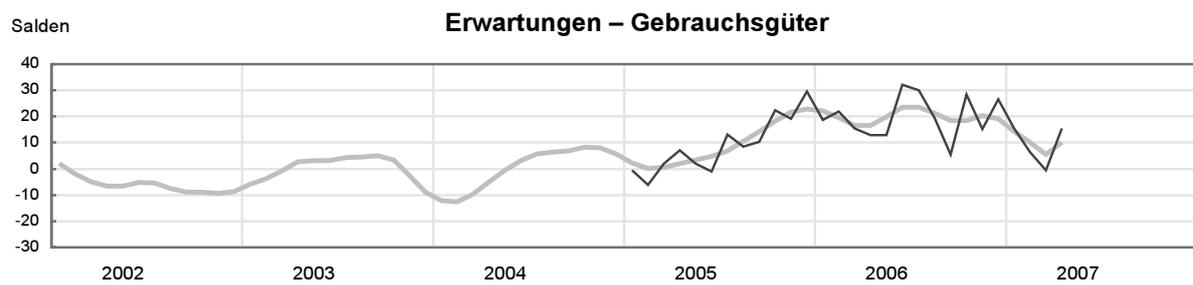
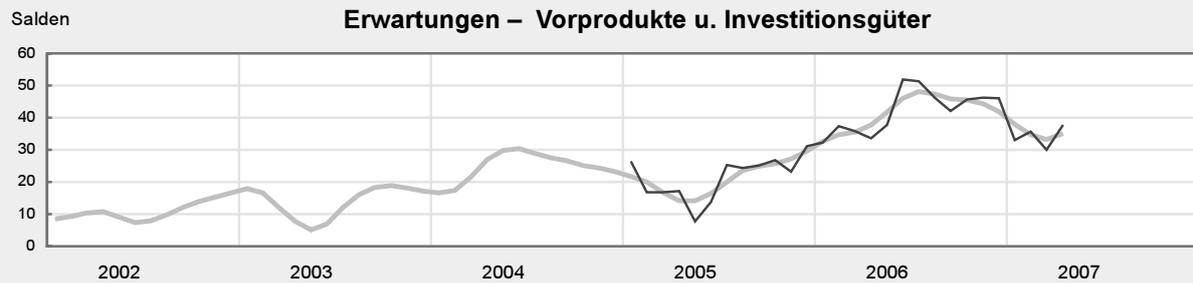
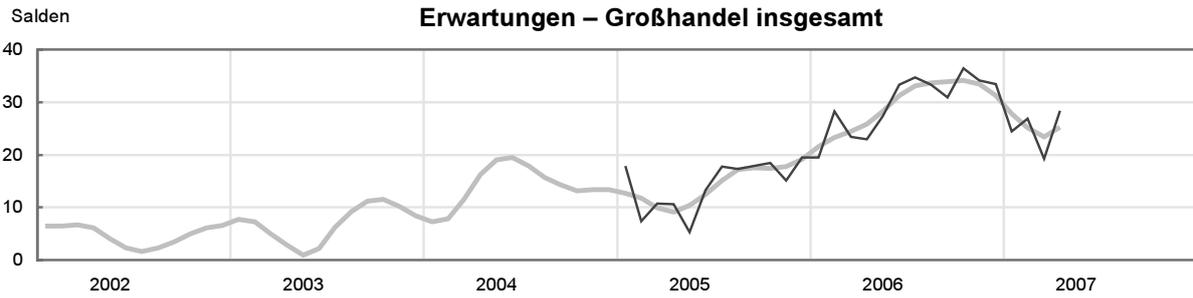


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5
	T+I	10,8	12,5	11,1	12,7	9,3	9,5	11,8	21,7	23,3	17,0	16,1	14,6	17,2
Geschäftslage	U	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0
Beurteilung	T+I	9,1	15,3	13,9	14,5	15,4	18,8	20,9	29,2	32,0	22,3	20,6	16,8	21,1
Geschäftslage	U	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0
Erwartungen	T+I	12,4	9,7	8,4	11,0	3,3	0,5	3,0	14,4	15,0	11,9	11,8	12,5	13,3
Lager	U	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0
Beurteilung	T+I	12,6	12,0	12,3	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,3	6,6
Verkaufspreise	U	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0
Erwartungen	T+I	22,9	27,3	33,3	34,7	33,3	30,9	36,4	34,1	33,4	24,4	26,9	19,3	28,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9
	T+I	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,8	31,6	26,5	21,7	16,1	21,8
Geschäftslage	U	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0
Beurteilung	T+I	17,6	25,6	27,7	27,5	25,8	34,3	34,1	41,6	42,3	34,5	30,0	22,5	28,3
Geschäftslage	U	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0
Erwartungen	T+I	20,6	16,9	17,7	21,6	10,4	10,8	8,3	16,7	21,3	18,7	13,8	9,9	15,4
Lager	U	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0
Beurteilung	T+I	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,1	7,8	1,1	3,1	2,8	7,3	5,0
Verkaufspreise	U	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0
Erwartungen	T+I	33,6	37,7	51,9	51,3	46,3	42,1	45,7	46,2	46,0	32,9	35,7	30,1	37,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0
	T+I	11,5	13,7	16,3	23,3	12,7	14,4	17,8	23,8	27,0	17,6	19,9	21,5	29,1
Geschäftslage	U	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0
Beurteilung	T+I	14,8	21,1	18,5	26,6	14,3	25,8	23,6	40,7	41,1	26,2	23,1	26,9	29,2
Geschäftslage	U	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0
Erwartungen	T+I	8,1	6,5	14,2	20,1	11,0	3,6	12,2	8,1	13,7	9,3	16,7	16,2	29,0
Lager	U	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0
Beurteilung	T+I	16,0	17,9	17,0	16,6	18,1	18,6	18,0	11,6	2,0	-1,6	2,7	9,9	2,8
Verkaufspreise	U	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0
Erwartungen	T+I	12,8	12,9	32,2	30,1	19,5	5,4	28,4	15,3	26,5	15,5	6,5	-0,6	15,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0
	T+I	-3,2	-3,2	-7,8	-6,8	-13,0	-13,9	-8,6	8,9	5,2	-2,3	-2,4	-4,7	4,2
Geschäftslage	U	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0
Beurteilung	T+I	2,4	5,9	5,0	-8,0	-1,8	-2,2	1,1	15,1	11,7	-4,4	-3,5	-9,1	6,1
Geschäftslage	U	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0
Erwartungen	T+I	-8,6	-12,0	-19,8	-5,5	-23,6	-24,9	-17,8	2,9	-1,1	-0,2	-1,4	-0,1	2,3
Lager	U	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0
Beurteilung	T+I	20,7	13,9	15,0	9,6	5,7	6,2	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,8	11,6
Verkaufspreise	U	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0
Erwartungen	T+I	1,5	12,7	13,7	13,3	13,4	4,7	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0
	T+I	2,5	4,5	-2,7	-0,4	1,8	0,2	-1,8	12,3	13,7	7,9	7,2	12,2	6,5
Geschäftslage	U	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0
Beurteilung	T+I	-6,8	-1,8	-9,1	3,1	5,7	2,7	3,2	8,7	17,3	9,2	3,5	7,4	10,9
Geschäftslage	U	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0
Erwartungen	T+I	12,3	11,0	3,8	-3,8	-1,9	-2,4	-6,7	15,9	10,2	6,5	11,1	17,2	2,2
Lager	U	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0
Beurteilung	T+I	6,8	11,1	16,1	11,7	16,1	8,8	12,9	13,3	16,1	2,7	4,5	10,9	9,7
Verkaufspreise	U	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0
Erwartungen	T+I	23,6	32,1	17,7	23,2	29,5	44,8	38,8	32,3	26,1	29,8	29,6	17,1	22,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Erhöhte Zuversicht

I.

Die Geschäftslage des Einzelhandels hat sich im April – mit Ausnahme des Gebrauchsgüterbereichs – erneut verbessert. Auch die Geschäftserwartungen ließen wachsenden Optimismus erkennen. Da aber der hohe Lagerdruck nur wenig nachgelassen hat, wollen sich die Unternehmen bei ihren Bestellungen weiterhin zurückhalten. Die Verkaufspreise konnten nur vereinzelt angehoben werden, für die nächsten Monate sah man allerdings wieder etwas größere Spielräume. Die Beschäftigungszahl dürfte den Meldungen zufolge stabil bleiben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** tendierte die ungünstige Geschäftslage sogar noch etwas nach unten, der künftigen Entwicklung sahen die Testteilnehmer aber mit verstärkter Zuversicht entgegen. Als weiter verbessert, aber noch weit von einem befriedigenden Zustand entfernt, stufte die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ihre derzeitige Geschäftssituation ein. Die Umsätze lagen erneut unter den vergleichbaren Vorjahreswerten, die Lagerüberhänge konnten nur teilweise vermindert werden. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr keimte aber eine leichte Zuversicht auf, und auch die Orderpläne zeigten nicht mehr so verbreitet nach unten. Die Verkaufspreise dürften spürbar anziehen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* gewannen die positiven Geschäftslageurteile deutlich die Oberhand. Die Erwartungen ließen verstärkten Optimismus erkennen, da aber der Lagerdruck trotz lebhafter Nachfrage wieder zunahm, wurden die Bestellpläne nach unten korrigiert. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich etwas eingetrübt. Im Bereich der *weißen Ware* wurde zwar die aktuelle Situation nicht mehr ganz so negativ bewertet wie im Vormonat, in Bezug auf die Perspektiven äußerten sich die Unternehmen jedoch skeptisch. Die Spielräume für Preiserhöhungen in den nächsten Monaten haben sich verengt. Bei Artikeln der *Unterhaltungselektronik* rechnete man sogar mit weiteren deutlichen Preisnachlässen. In den Geschäftserwartungen insgesamt hat sich zwar die Skepsis wieder abgeschwächt, angesichts des deutlich erhöhten Lagerdrucks waren die Orderpläne vermehrt auf Kürzungen ausgerichtet. Die Geschäftslage in der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* tendierte erneut nach unten, galt aber noch als befriedigend bis gut. Mit nahezu unverändertem Optimismus schätzten die Firmen die Aussichten für das kommende halbe Jahr ein und wollen trotz vergrößerter Lagerüberhänge mehr Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Beim Einzelhandel mit *Foto- und optischen Artikeln* überwogen nach der kräftigen Aufwärtsentwicklung im Vormonat im April wieder die ungünstigen Geschäftslageurteile. Mit erhöhter Skepsis blickten die Befragungsteilnehmer auch in die Zukunft, ihre Pläne kündigten trotz weitgehend geräumter Lager nach wie vor Kürzungen der Bestellungen an.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** verbesserte sich erneut und galt im Großen und Ganzen als zufriedenstellend; auch in Bezug auf die künftige Entwicklung ist die Skepsis nahezu abgeklungen. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* hielt der Aufwärtstrend an, sowohl bei der Be-

urteilung der Geschäftslage als auch in den Erwartungen hielten sich positive und negative Stimmen nun in etwa die Waage. Die Bestände an unverkaufter Ware galten aber trotz relativ lebhafter Nachfrage weiterhin als erheblich zu groß, so dass für die nahe Zukunft weitere Einschränkungen der Ordertätigkeit beabsichtigt waren. Der *Schuhhandel* stufte seine aktuelle Situation und auch die Perspektiven vermehrt als günstig ein. Der Lagerdruck ließ aber trotz einer kräftigen Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr nur wenig nach, so dass die Orderpläne weitere Kürzungen ankündigten. Die Testfirmen hofften, dass in den nächsten Monaten der Preisrückgang zumindest zum Stillstand kommt. Beim Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* gewannen die positiven Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage ein leichtes Übergewicht. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom Vorjahr, dennoch kam es zu einem unfreiwilligen Aufbau der ohnehin erheblichen Lagerüberhänge. Dies spiegelt sich auch in den nach wie vor sehr restriktiven Orderplänen wider. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* hat dagegen die Enttäuschung über die momentane Geschäftslage abermals zugenommen. Es ist den Firmen jedoch gelungen, die überhöhten Warenbestände teilweise abzubauen, eine Verminderung der Bestellvolumina war demzufolge nicht mehr ganz so verbreitet geplant wie im Vormonat. Im Hinblick auf die Geschäftsaussichten setzte sich wieder eine leichte Skepsis durch, Spielräume für Preissteigerungen zeichneten sich nur noch vereinzelt ab.

IV.

Der leichte Aufwärtstrend des Geschäftsklimas im **Kfz-Sektor** hat angehalten. Zurückzuführen ist dies auf eine nun wieder zuversichtliche Einschätzung der Perspektiven, während bei der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage die negativen Meldungen an Gewicht zulegten. Dies gilt sowohl für das *Neu-* als auch das *Gebrauchtwagengeschäft*. Bei gebrauchten Fahrzeugen rechnete man mit weiteren Preiszugeständnissen. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* verbesserten sich dagegen neben den Erwartungen vor allem die Urteile zur derzeitigen Situation.

V.

Nach der rückläufigen Entwicklung im Vormonat tendierte das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** wieder kräftig nach oben. Bei der Beurteilung der momentanen Situation überwogen vermehrt die positiven Stimmen, und in den Erwartungen kam erhöhte Zuversicht zum Ausdruck. Allerdings bezeichneten die Unternehmen ihre Warenbestände nach wie vor als zu groß, so dass sie nur noch vereinzelt eine Erhöhung der Bestellungen beabsichtigen. Den Meldungen zufolge dürften die Verkaufspreise in den nächsten Monaten weiter heraufgesetzt werden.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Einzelhandel der neuen Bundesländer verbesserten sich Geschäftslage und -erwartungen noch deutlicher als im Bundesdurchschnitt. Da sich der Lagerdruck jedoch wieder etwas stärker bemerkbar machte, sahen die Unternehmen vorerst keinen Anlass zur Lockerung ihrer zurückhaltenden Orderpolitik. Andererseits ergeben sich offenbar wieder mehr Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten anzuheben.

H.R.

Berichtsmonat: April 2007

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

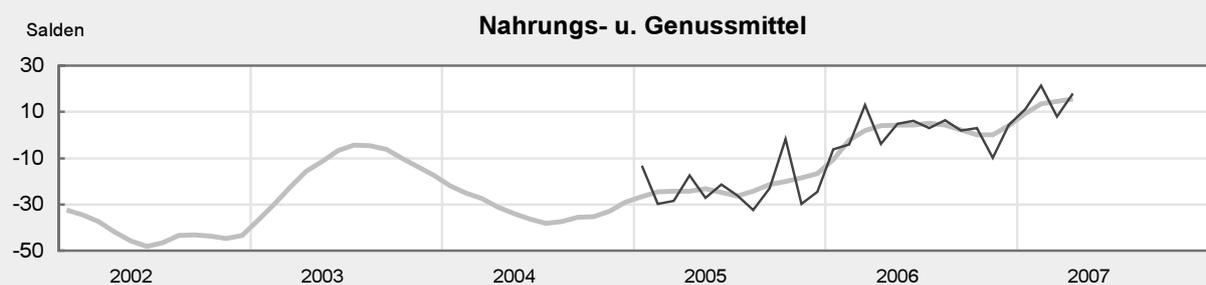
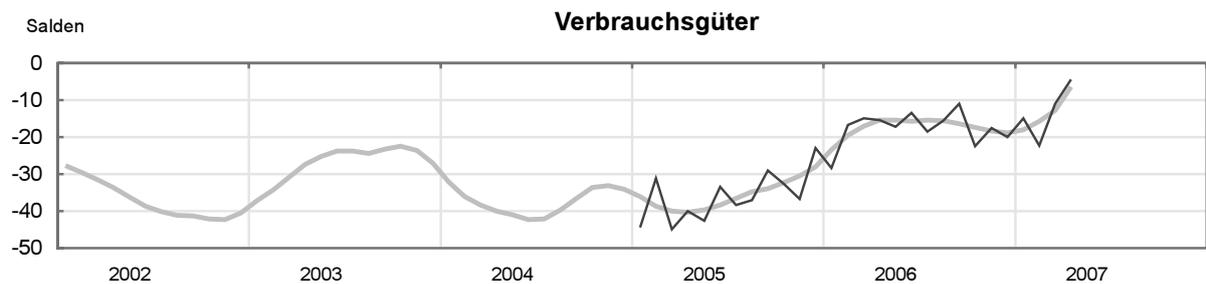
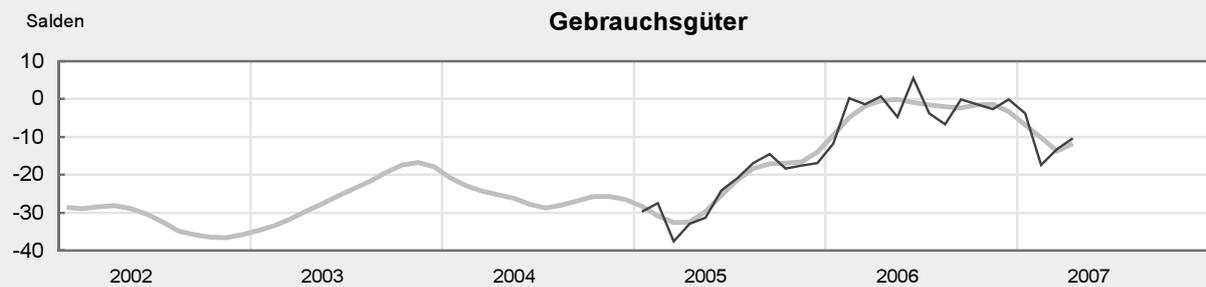
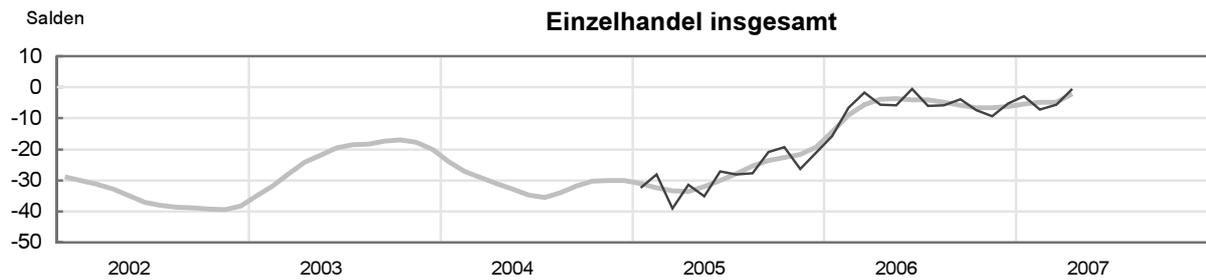
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut (saisontüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 3224-0, Fax (089) 965369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

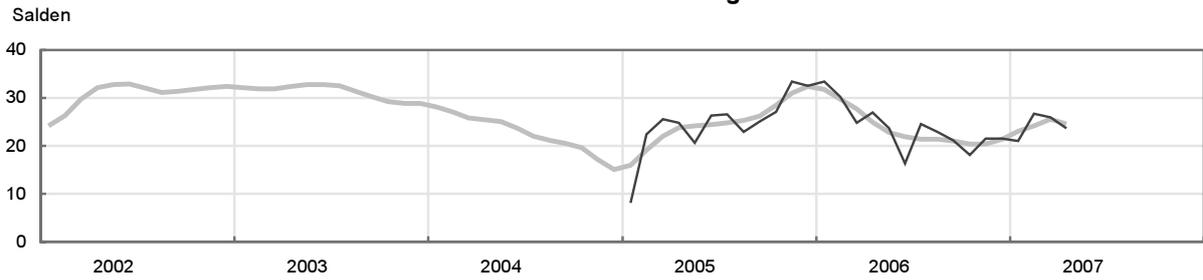


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

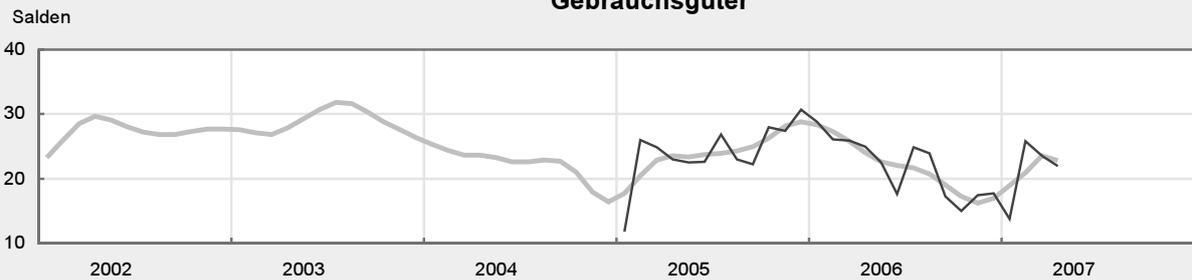
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

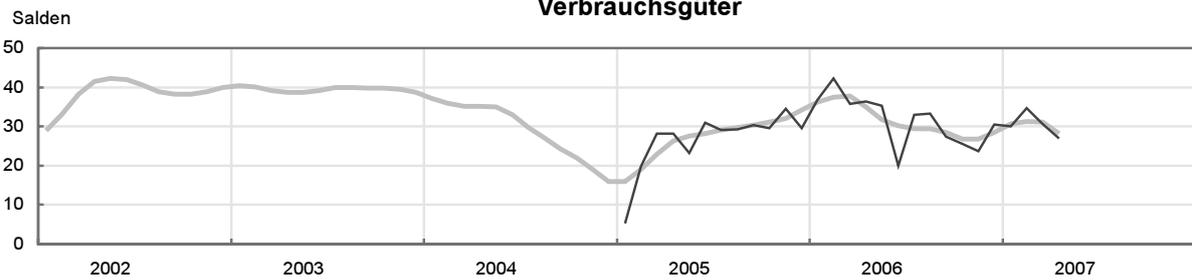
Einzelhandel insgesamt



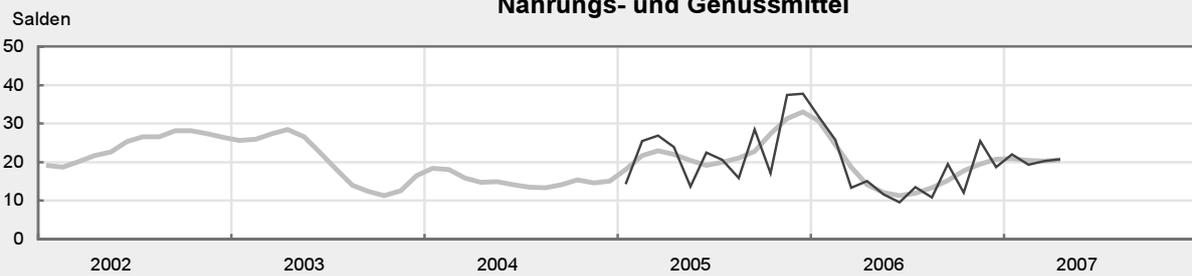
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

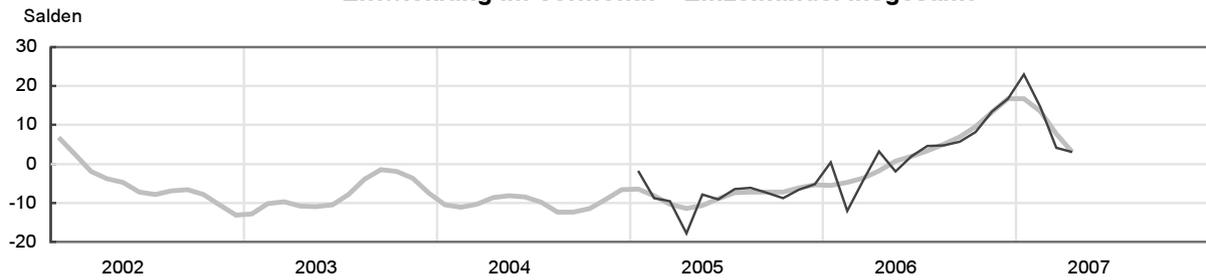


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

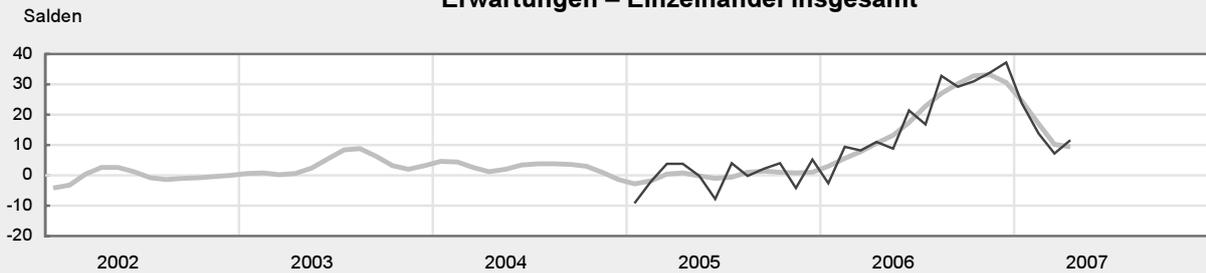
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

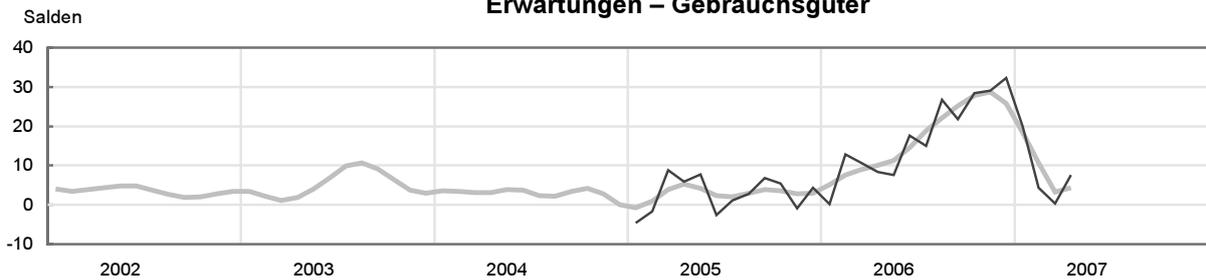
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



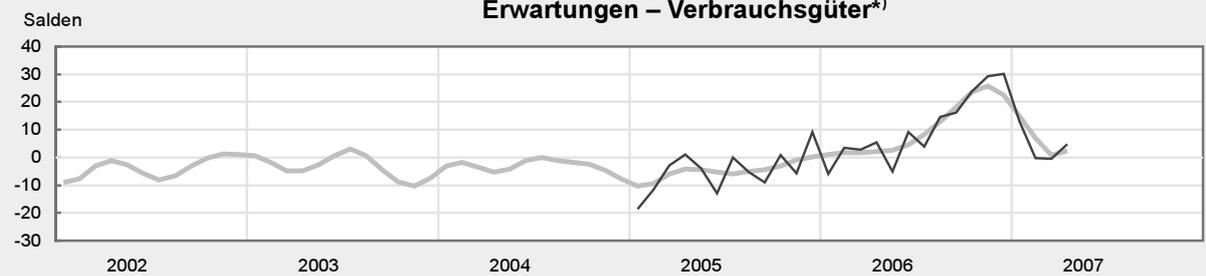
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9
	T+I	-5,5	-5,8	-0,5	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,9	-7,2	-5,6	-0,5
Geschäftslage	U	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-14,4	-13,4	-4,1	-9,7	-8,6	-3,3	0,8	5,1	4,2	0,0	-12,4	-9,6	-5,5
Geschäftslage	U	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0
Erwartungen	T+I	3,7	2,1	3,2	-2,2	-2,9	-4,3	-15,3	-22,7	-14,4	-5,7	-1,9	-1,6	4,6
Lager	U	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0
Beurteilung	T+I	27,0	23,7	16,3	24,5	23,0	21,1	18,2	21,5	21,5	21,0	26,7	25,9	23,7
Verkaufspreise	U	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0
Erwartungen	T+I	10,9	8,9	21,3	16,9	32,9	29,2	31,0	33,8	37,1	23,6	13,8	7,1	11,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5
	T+I	0,6	-4,8	5,5	-3,7	-6,6	-0,1	-1,4	-2,7	-0,1	-3,8	-17,5	-13,2	-10,4
Geschäftslage	U	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-14,9	-20,1	-4,5	-19,7	-17,2	-2,3	5,3	8,4	9,0	-3,9	-32,5	-27,3	-28,1
Geschäftslage	U	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0
Erwartungen	T+I	17,5	11,8	15,9	13,6	4,5	2,1	-7,8	-13,2	-8,8	-3,8	-1,1	2,1	9,1
Lager	U	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0
Beurteilung	T+I	25,0	22,5	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,4	17,7	13,7	25,8	23,6	21,9
Verkaufspreise	U	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0
Erwartungen	T+I	8,3	7,7	17,5	15,1	26,8	21,8	28,5	29,1	32,3	19,9	4,3	0,3	7,5
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3
	T+I	-15,5	-17,2	-13,4	-18,5	-15,6	-11,0	-22,4	-17,6	-20,0	-15,0	-22,3	-11,0	-4,5
Geschäftslage	U	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-21,7	-21,7	-12,8	-24,9	-20,6	-10,4	-16,6	-5,7	-16,6	-16,8	-27,3	-10,9	-2,9
Geschäftslage	U	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0
Erwartungen	T+I	-9,0	-12,5	-14,0	-11,9	-10,5	-11,5	-28,0	-28,8	-23,2	-13,1	-17,2	-11,1	-6,1
Lager	U	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0
Beurteilung	T+I	36,4	35,2	20,0	33,0	33,3	27,4	25,6	23,6	30,5	30,0	34,7	30,6	26,9
Verkaufspreise	U	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0
Erwartungen	T+I	5,4	-5,1	9,0	3,9	14,7	16,1	23,8	29,3	30,1	12,9	-0,1	-0,4	4,8
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5
	T+I	-3,8	4,9	6,1	3,0	6,3	1,9	3,0	-9,9	4,4	11,2	21,2	8,0	18,0
Geschäftslage	U	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0
Beurteilung	T+I	-2,9	5,4	7,3	22,3	18,7	3,0	15,4	11,9	19,7	24,6	31,2	14,5	24,1
Geschäftslage	U	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0
Erwartungen	T+I	-4,8	4,4	5,0	-14,6	-5,4	0,9	-8,7	-29,4	-9,8	-1,3	11,7	1,7	12,0
Lager	U	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0
Beurteilung	T+I	15,1	11,7	9,6	13,6	10,9	19,5	12,2	25,4	18,7	22,0	19,3	20,3	20,7
Verkaufspreise	U	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0
Erwartungen	T+I	19,3	31,2	44,8	37,5	64,9	55,0	47,5	52,1	54,9	40,6	41,4	25,3	26,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftslage und -erwartungen verbessert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im April – ausgehend von einem bereits hohen Niveau – weiter gestiegen.¹ Die momentane Geschäftslage beurteilten die Dienstleister zum zweiten Mal in Folge positiver. Auch für die kommenden sechs Monate waren sie optimistischer als im März. Die Umsätze sind gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen. Für die nahe Zukunft rechneten die Testteilnehmer ebenfalls mit einem Umsatzplus. Etwas abgenommen hat der Anteil der Firmen, die ihren Personalbestand weiter aufstocken wollen. Bei der Sonderfrage im April nach der Behinderung der inländischen Geschäftstätigkeit stand »unzureichende Nachfrage« mit abnehmender Tendenz weiterhin an erster Stelle (19%). Am zweithäufigsten wurde »Fachkräftemangel« genannt (14%), gefolgt von »Finanzierungsengpässen« (10%).

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut zurückgegangen. Während die Firmen hinsichtlich ihrer Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich waren, bewerteten sie ihre aktuelle Lage günstiger. Sie meldeten höhere Umsätze als im Vorjahr, rechneten aber für die kommenden Monate mit einem deutlich geringeren Umsatzzuwachs. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* sah seine Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr nicht mehr ganz so positiv, stufte seine aktuelle Geschäftslage aber deutlich günstiger ein, so dass sich das Geschäftsklima auf per saldo + 24 Prozentpunkte verbesserte. Die Firmen konnten ihre Umsätze in den vergangenen Monaten kräftig steigern und erwarteten auch für die nahe Zukunft ein Wachstum. Die Geschäftstätigkeit wird inzwischen in erster Linie durch »Fachkräftemangel« (32%) behindert. »Kapazitätsengpässe« (13%) wurden deutlich häufiger genannt als in den vorangegangenen Erhebungen (April 2006: 3%). Der Bereich *Spedition* beurteilte seine aktuelle Situation und die Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr noch günstiger als im März. Der Klimaindikator stieg auf + 47 Prozentpunkte. Bei der Sonderfrage klagten daher nur 3% der Testteilnehmer über »Nachfragemangel« (April 2006: 11%), an erster Stelle stand »Fachkräftemangel« mit 23% (Vorjahr: 9%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde von den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* zwar nicht mehr ganz so günstig eingestuft, die Aussichten für die nächsten sechs Monate aber – nach dem Rückgang im März – wieder zuversichtlicher. Für die nächste Zeit erwarteten die Firmen ein leichtes Umsatzwachstum, 25% klagten aber über Nachfragemangel.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Situation unverändert günstig und sahen die weitere Geschäftsentwicklung positiver als im Vormonat. Der Klimaindikator stieg auf + 34 Prozentpunkte. Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat, und auch für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit einem Plus. »Fachkräftemangel« stellt die Hauptbehinderung der Geschäftstätigkeit dar (31%).

Im Bereich **Datenverarbeitung** hat sich das Geschäftsklima – aufgrund einer noch günstigeren Beurteilung der aktuellen Lage und der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr – nochmals verbessert und mit + 45 Prozentpunkten einen Höchststand erreicht. Die DV-Dienstleister planten eine Ausweitung des Personalbestands, allerdings stellt der Mangel an Fachkräften für 27% der Firmen ein Problem dar.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) stufte die Firmen ihre aktuelle Situation, und vor allem die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten, erneut günstiger ein. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 40 Prozentpunkte. Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate ein weiteres Umsatzplus und planten, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. 22% der Firmen klagten über einen »Fachkräftemangel«. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine aktuelle Lage noch günstiger als im März, war aber hinsichtlich der Entwicklung im kommenden halben Jahr etwas zurückhaltender.

Der Bereich **Werbung** schätzte seine Geschäftsaussichten etwas weniger günstig ein und bewertete auch die aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv, so dass der Klimaindikator leicht rückläufig war. Die Umsatzerwartungen für die nächsten Monate waren weniger optimistisch als im März.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich positiver bewertet, die Perspektiven etwas weniger günstig als im Vormonat. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 64 Prozentpunkte. Man rechnete mit einem weiteren Umsatzplus in der nächsten Zeit. Fast 70% der befragten Firmen gaben »Fachkräftemangel« als Grund einer Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Geschäftslage deutlich positiver ein. Da auch die Entwicklung für das kommende Halbjahr aussichtsreicher eingeschätzt wurde, kletterte der Klimaindikator auf + 35 Prozentpunkte. Als Behinderungsgründe der Geschäftstätigkeit wurden an erster Stelle Finanzierungsengpässe angeführt (22%), gefolgt von Fachkräftemangel (21%) und »zu geringe Nachfrage« (20%). Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) schätzte seine Perspektiven für die nächsten sechs Monate zwar nicht mehr ganz so optimistisch ein, bewertete aber seine aktuelle Lage wesentlich günstiger als im Vormonat. Das Geschäftsklima verbesserte sich leicht auf + 40 Prozentpunkte. Man erwartete für die nächste Zeit ein Umsatzplus. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) beurteilte man die Geschäftslage wesentlich positiver und war auch hinsichtlich der Entwicklung weiterhin sehr zuversichtlich.

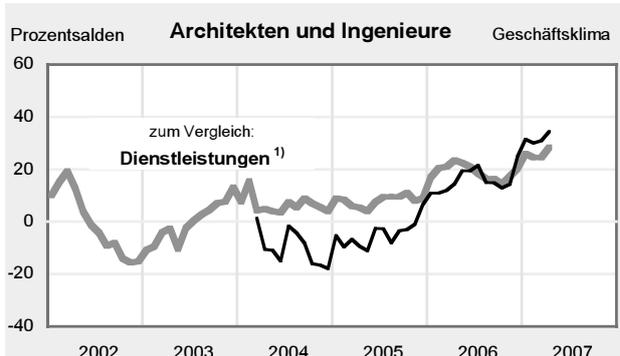
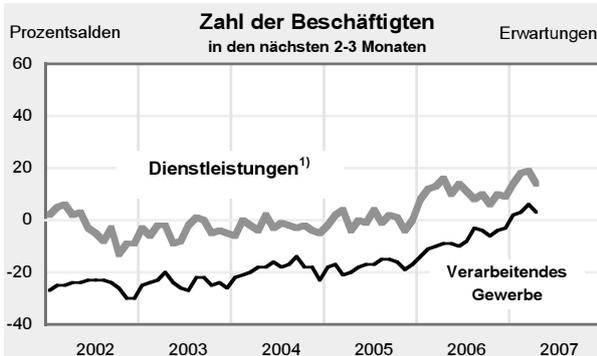
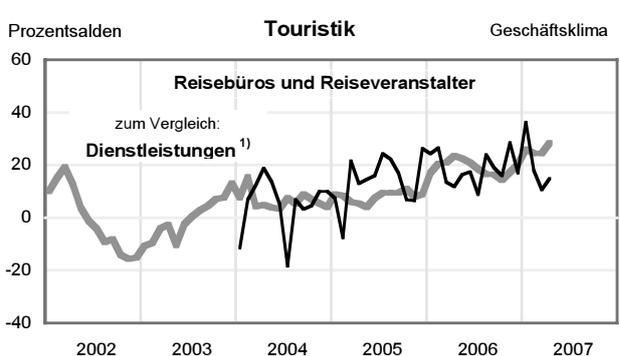
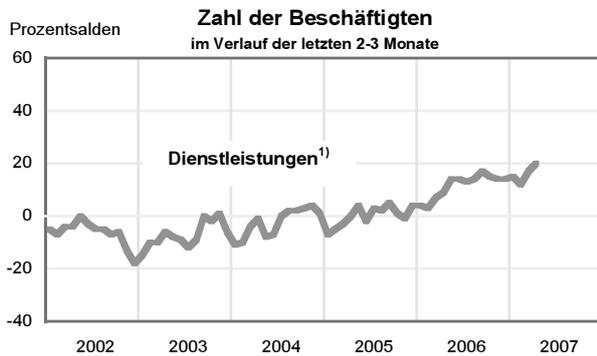
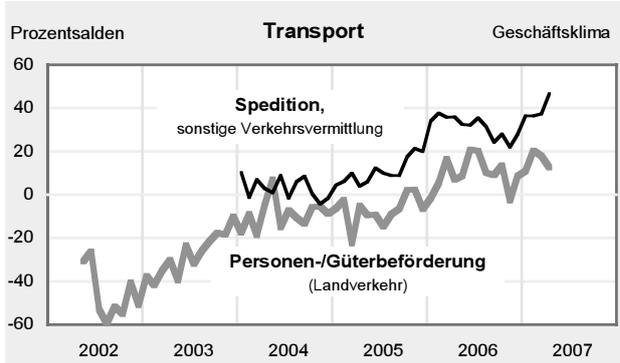
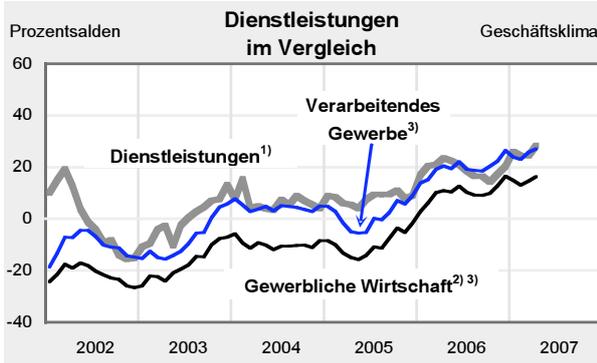
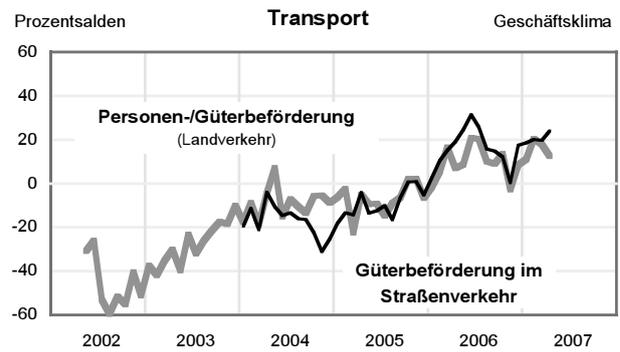
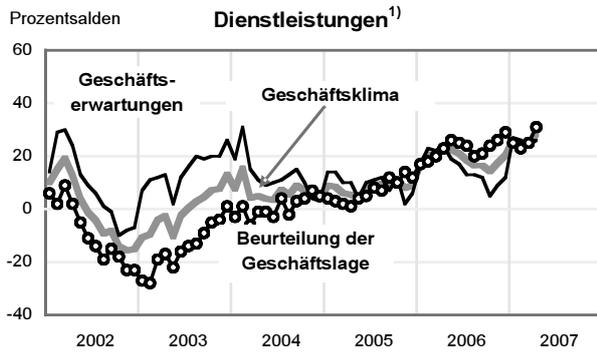
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die aktuelle Situation im April so positiv wie nie zuvor eingestuft (per saldo: + 55%), die Unternehmen äußerten sich aber hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung deutlich zurückhaltender, so dass der Geschäftsklimaindikator auf + 32 Prozentpunkte nachgab.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

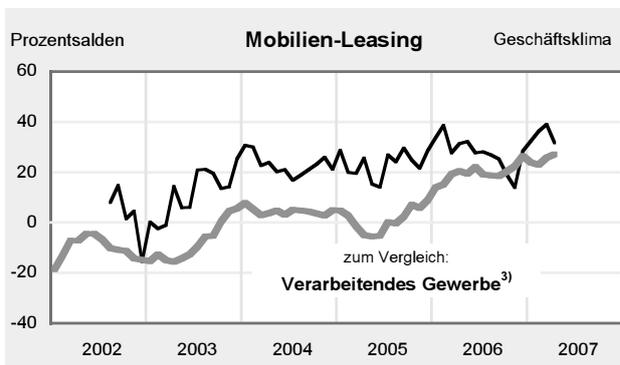
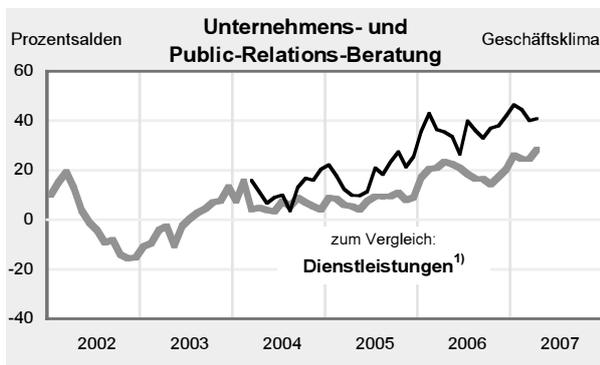
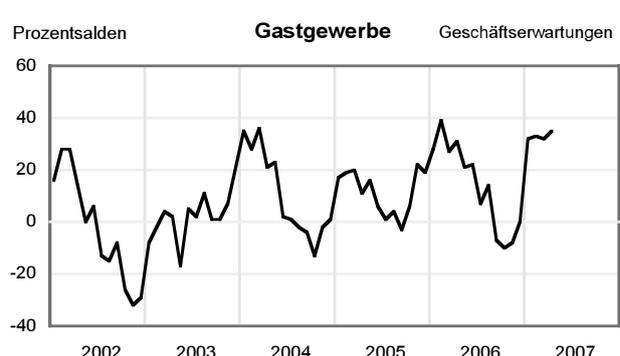
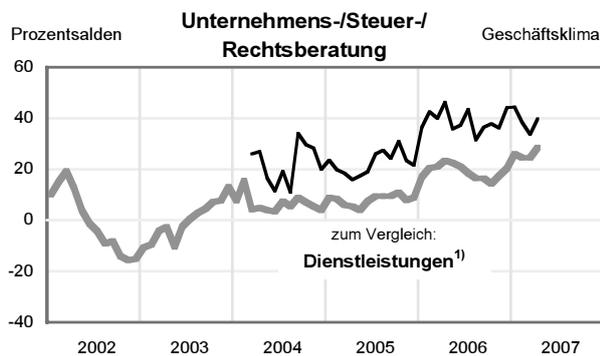
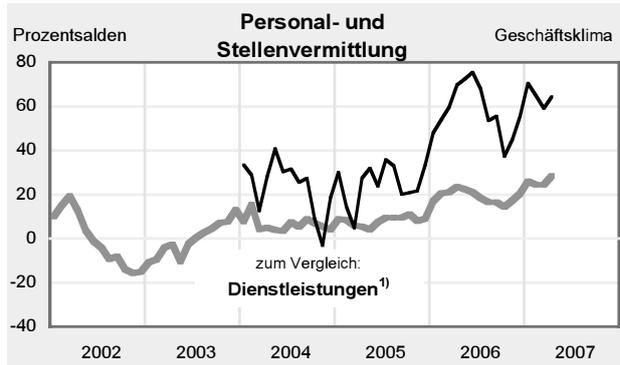
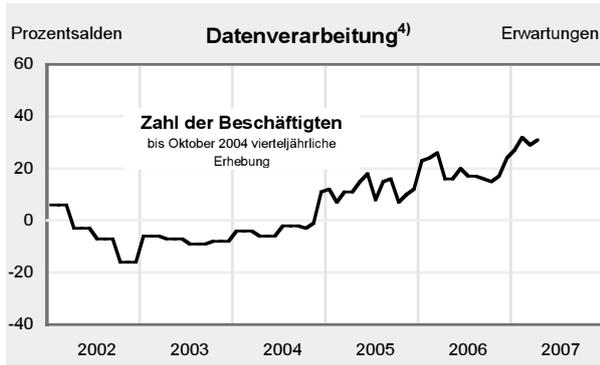
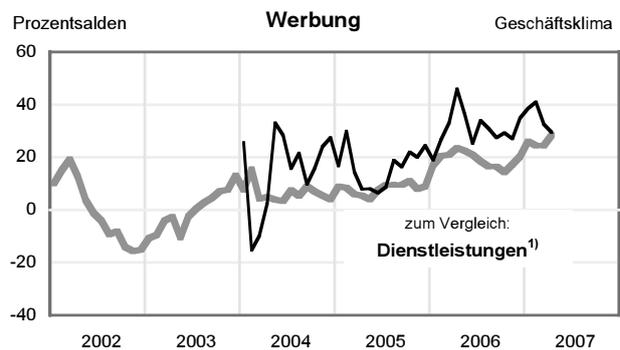
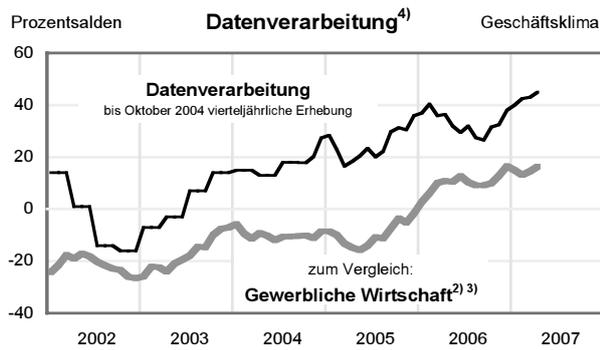


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹) Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³) Saisonbereinigt. – ⁴) Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer leicht gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands tendierte im April leicht nach unten. Der Indikator blieb aber deutlich im positiven Bereich und lässt eine weitere Verbesserung der Arbeitsmarktsituation erwarten.

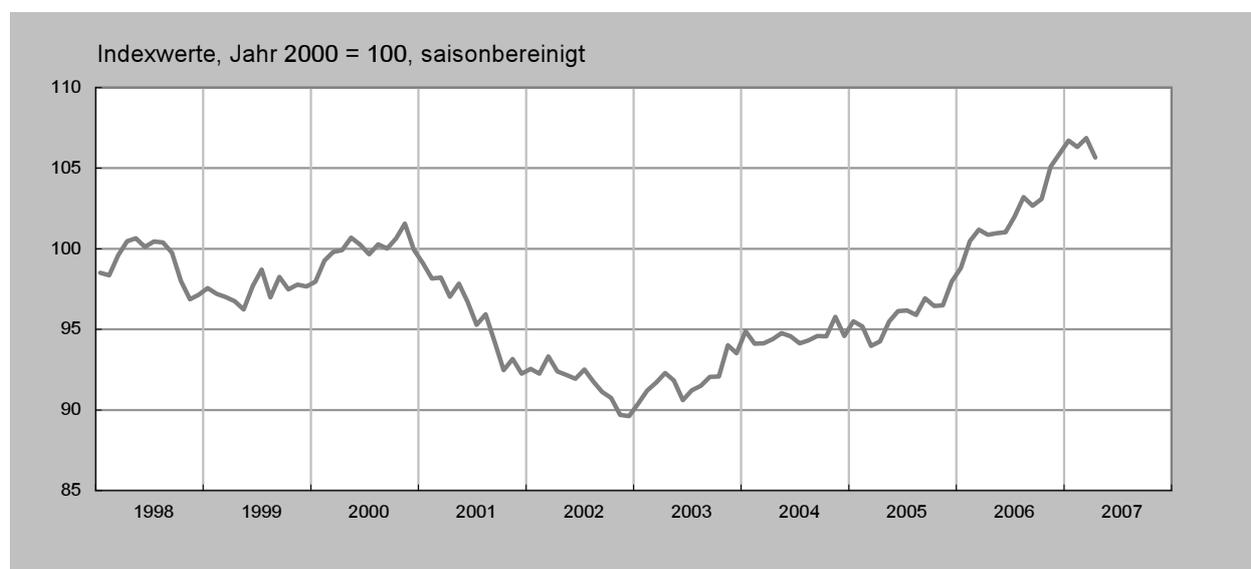
Zurückzuführen ist die Abwärtsentwicklung des Gesamtindikators auf die etwas verringerte Einstellbereitschaft im verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe.

Allerdings meldeten die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zunehmend Beeinträchtigungen der Produktionstätigkeit durch das Fehlen von Fachkräften, und ihre Produktionspläne sind vermehrt auf Expansion angelegt. In den nächsten Monaten ist deshalb mit weiteren Personalaufstockungen zu rechnen. Im Großhandel zeigen die Personalpläne unverändert nach oben, im Einzelhandel haben sich die Beschäftigungsaussichten etwas aufgehellt.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07
Index	100,9	101,0	101,0	102,0	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,9	105,7

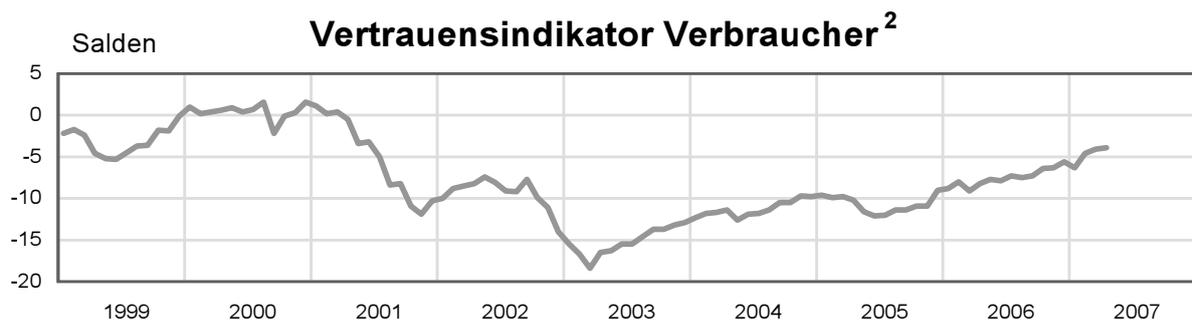


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

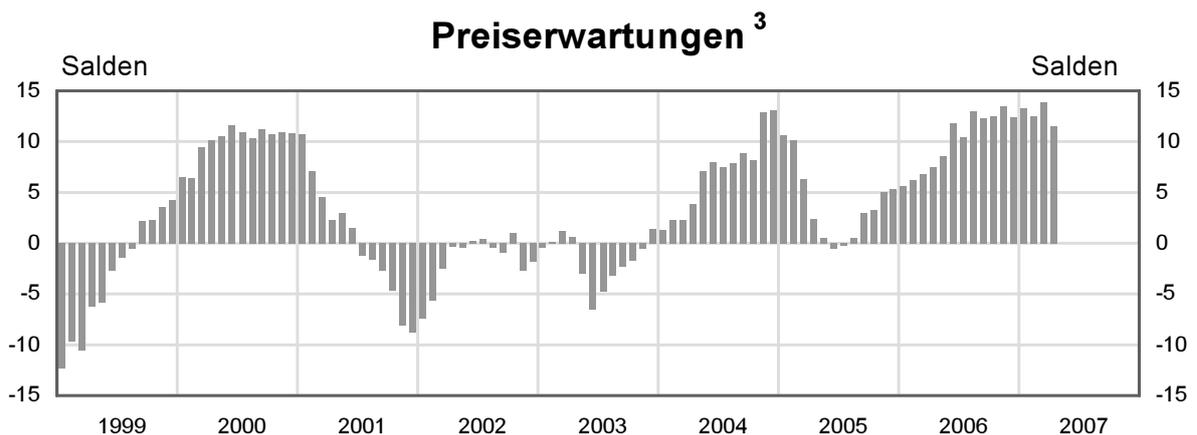
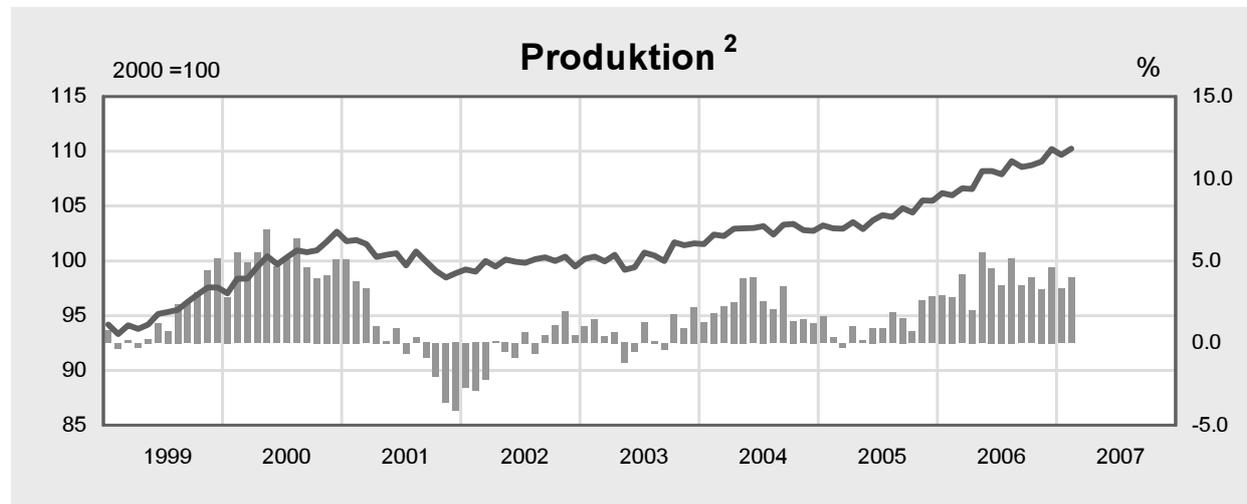
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

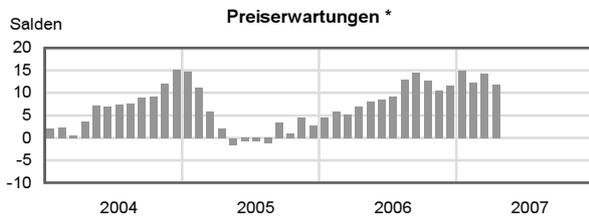
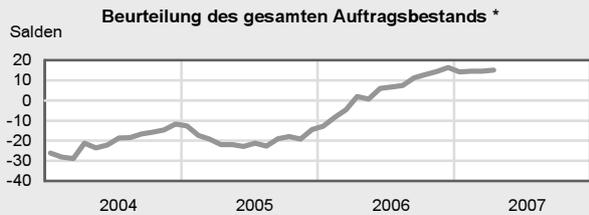
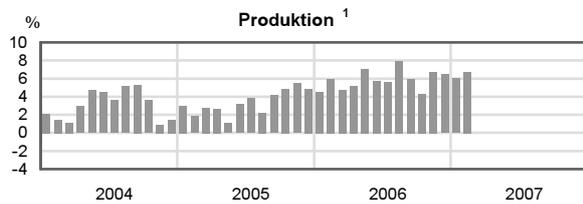


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

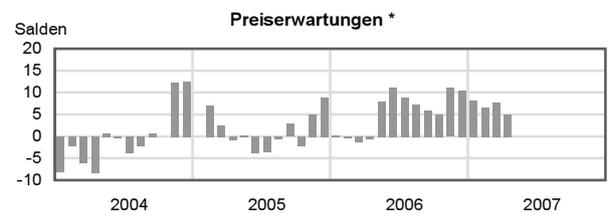
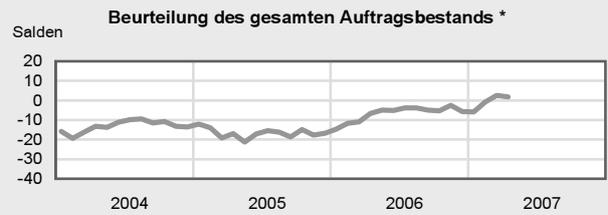
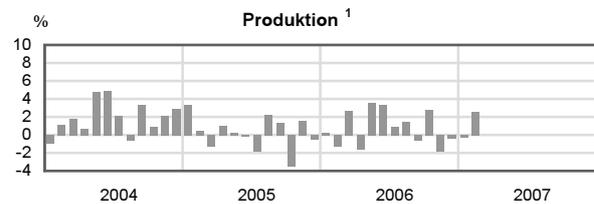
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

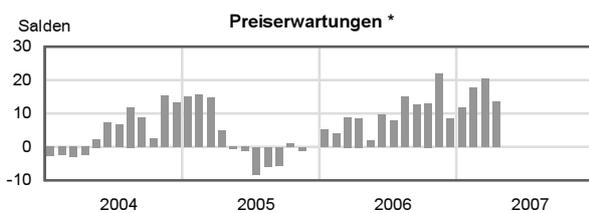
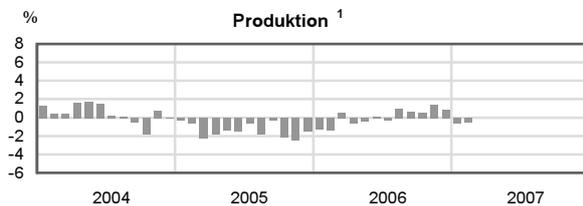
BR Deutschland



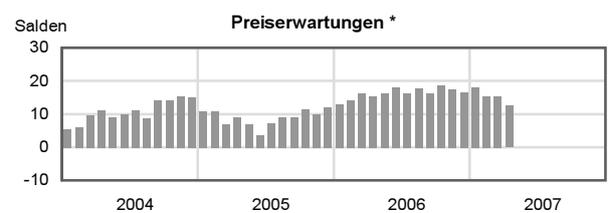
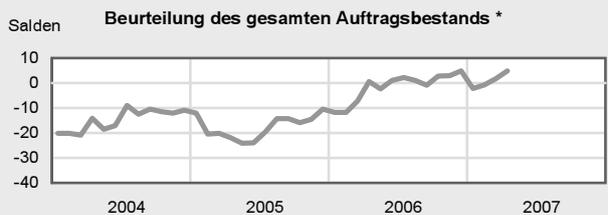
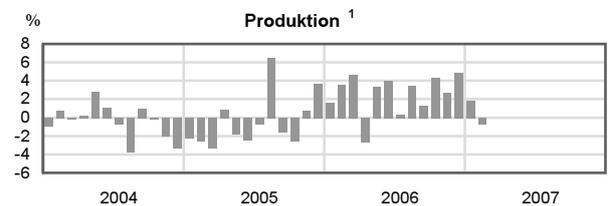
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

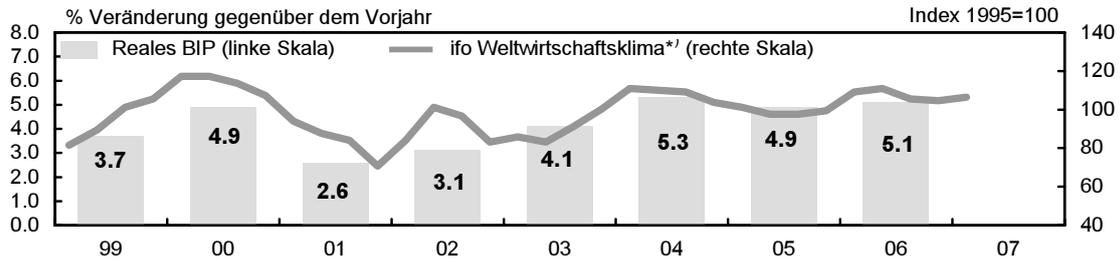
	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	108,6	108,2	108,6	109,6	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	0,8	0,8	1,8	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6
Bauwirtschaft	-3	-2,1	-1,5	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1
Einzelhandel	-0,7	-1	2,2	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,6
Verbraucher	-8,2	-7,7	-7,9	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	106,6	108,2	108,2	107,9	109,1	108,6	108,7	109,1	110,2	109,7	110,2		
Wachstumsraten	2,0	5,5	4,5	3,5	5,2	3,5	4,0	3,3	4,6	3,3	4,0		
Preiserwartungen ⁵	7,5	8,6	11,8	10,4	13	12,3	12,5	13,5	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5
Deutschland													
Produktion³													
Index	110,3	111,6	111,7	112,6	114,0	113,6	113,4	115,3	115,3	116,1	117,2		
Wachstumsraten	5,2	7,1	5,8	5,7	8,0	6,0	4,3	6,7	6,5	6,0	6,8		
Auftragsbestand ⁴	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15
Preiserwartungen ⁵	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7
Frankreich													
Produktion³													
Index	101,7	103,9	103,7	102,3	103,1	102,3	102,3	102,0	103,0	102,8	103,9		
Wachstumsraten	-1,6	3,5	3,3	0,9	1,5	-0,6	2,8	-1,8	-0,4	-0,2	2,5		
Auftragsbestand ⁴	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	1,8
Preiserwartungen ⁵	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,1	95,5	95,4	95,4	95,4	95,8	95,3	95,5	95,4	95,4	95,3		
Wachstumsraten	-0,5	-0,3	0,1	-0,3	0,9	0,6	0,6	1,4	0,9	-0,6	-0,4		
Auftragsbestand ⁴	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4
Preiserwartungen ⁵	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4
Italien													
Produktion³													
Index	97,5	98,4	98,7	98,5	99,4	98,3	99,5	99,7	101,0	99,3	98,8		
Wachstumsraten	-2,6	3,3	4,0	0,3	3,5	1,3	4,3	2,6	4,9	1,8	-0,7		
Auftragsbestand ⁴	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9
Preiserwartungen ⁵	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

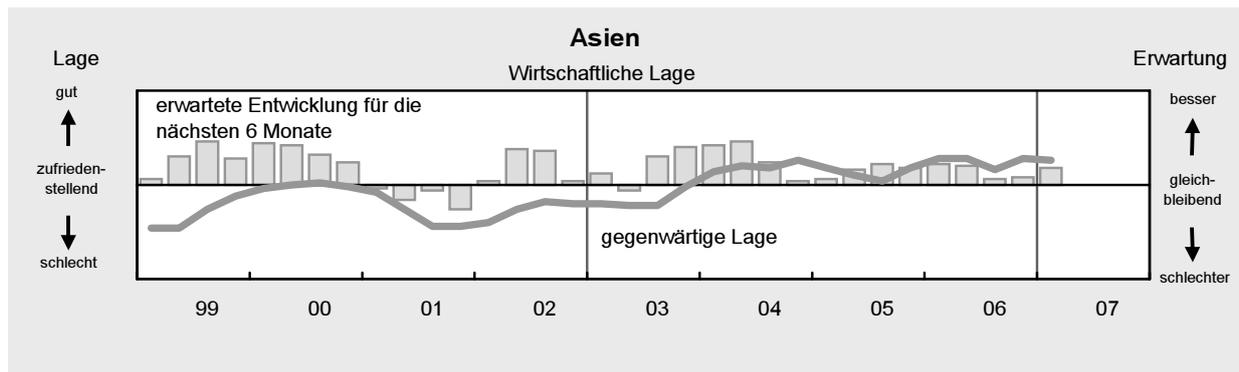
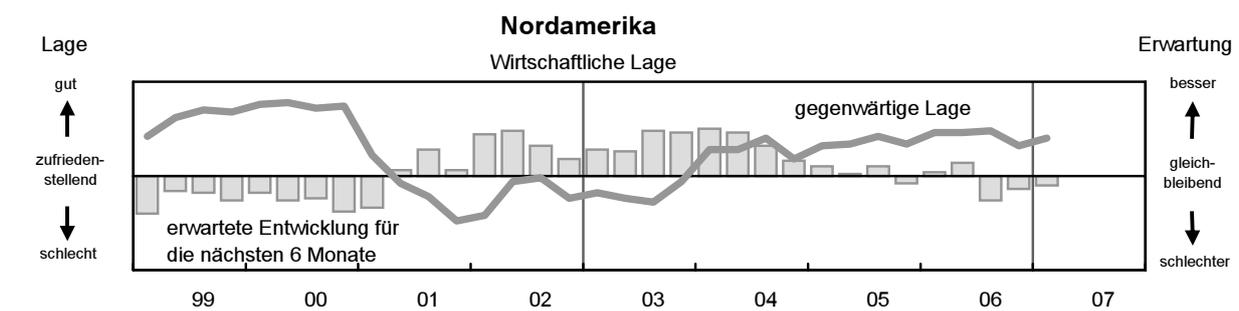
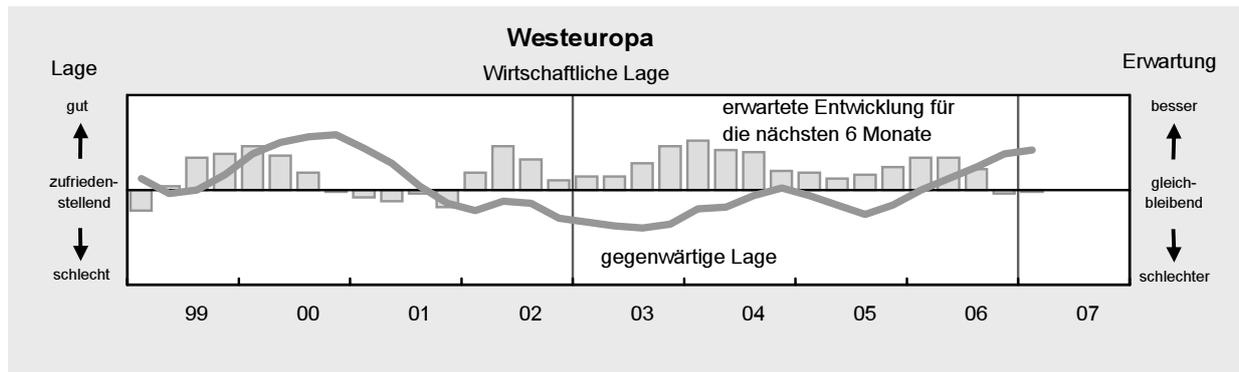
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*7) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de